

z

hdk

Zürcher Hochschule der Künste

**Zürcher Hochschule
der Künste
Forschungsbericht**

**Jährlicher Forschungsbericht
der Institute und des eigenständigen
Forschungsschwerpunkts**

2019

Glossar**Inhaltsverzeichnis****Departemente ZHdK:**

DDE:	Department Design
DDK:	Departement Darstellende Künste und Film
DFA:	Department Fine Arts
DKV:	Departement Kulturanalysen und Vermittlung
DMU:	Departement Musik

Forschung ZHdK:

fsp-t:	Forschungsschwerpunkt Transdisziplinarität
FAE:	Forschung Art Education
GSF:	Geschäftsstelle Forschung
IAE:	Institute for Art Education
ICS:	Institute for Cultural Studies in the Arts
ICST:	Institute for Computer Music and Sound Technology
IDE:	Institut für Designforschung
IFCAR:	Institute for Contemporary Art Research
IMR:	Institute for Music Research
IPF:	Institute for the Performing Arts and Film
ith:	Institut für Theorie

Sonstiges:

BA:	Bachelor of Arts
ETHZ:	Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
FHNW:	Fachhochschule Nordwestschweiz
FR:	Fachrichtung
FS:	Frühlingssemester
FSP:	Forschungsschwerpunkt
HS:	Herbstsemester
MA:	Master of Arts
SNF:	Schweiz. Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftl. Forschung
UZH:	Universität Zürich
ZHAW:	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

1.	Hochschulweite Angaben	5
1.1.	Strategie und Organisation ZHdK	6
1.2.	Grundfinanzierung und Drittmittel aller Institute	9
1.3.	Gesamtperspektivische Erwägungen	9
1.4.	Transfer Forschung in Lehre	11
1.5.	Fazit	13

		6. Institut für Theorie (ith)	31
		6.1. Profil und Forschungsschwerpunkte	32
		6.2. Wichtigste Ergebnisse gemäss den vier Indikatoren	33
		6.3. Fazit	34
		7. FSP Transdisziplinarität (fsp-t)	35
		7.1. Profil und Forschungsschwerpunkte	36
		7.2. Wichtigste Ergebnisse gemäss den vier Indikatoren	36
		7.3. Fazit	38
		8. Institute for Contemporary Art Research (IFCAR)	39
		8.1. Profil und Forschungsschwerpunkte	40
		8.2. Wichtigste Ergebnisse gemäss den vier Indikatoren	41
		8.3. Fazit	42
		9. Institute for Computer Music and Sound Technology (ICST)	43
		9.1. Profil und Forschungsschwerpunkte	44
		9.2. Wichtigste Ergebnisse gemäss den vier Indikatoren	45
		9.3. Fazit	46
		10. Institute for Music Research (IMR)	47
		10.1. Profil und Forschungsschwerpunkte	48
		10.2. Wichtigste Ergebnisse gemäss den vier Indikatoren	48
		10.3. Fazit	49
		Glossar	2
		Impressum	50
2. Institute for the Performing Arts and Film (IPF)	15		
2.1. Profil und Forschungsschwerpunkte	16		
2.2. Wichtigste Ergebnisse gemäss den vier Indikatoren	17		
2.3. Fazit	18		
3. Institut für Designforschung (IDE)	19		
3.1. Profil und Forschungsschwerpunkte	20		
3.2. Wichtigste Ergebnisse gemäss den vier Indikatoren	21		
3.3. Fazit	22		
4. Institute for Art Education (IAE) / Seit März: Forschung Art Education (FAE)	23		
4.1. Profil und Forschungsschwerpunkte	24		
4.2. Wichtigste Ergebnisse gemäss den vier Indikatoren	25		
4.3. Fazit	26		
5. Institute for Cultural Studies in the Arts (ICS)	27		
5.1. Profil und Forschungsschwerpunkte	28		
5.2. Wichtigste Ergebnisse gemäss den vier Indikatoren	29		
5.3. Fazit	30		

1

Hochschulweite Angaben



Toni-Areal, Foto: Regula Bearth © ZHdK

1.1. Strategie und Organisation ZHdK

Ausstrahlung

Die ZHdK hat eine hohe Visibilität, trägt zu den Diskursen der Forschungsgemeinschaft bei und befördert die Entwicklung der künstlerischen, gestalterischen und vermittelnden Disziplinen. Besonderes Gewicht kommt der künstlerischen beziehungsweise praxisbasierten Forschung zu. Die Forschungsergebnisse sind zugänglich und für Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft relevant.

Strategie ZHdK im Leistungsbereich Forschung

Im März 2019 genehmigte der Fachhochschulrat die neue Strategie der Zürcher Hochschule der Künste 2019–2023, welche die Hochschulleitung unter Einbezug der Angehörigen, der Gremien und des Beirats der ZHdK erarbeitet hat. Für den Bereich Forschung wurden folgende strategischen Ziele formuliert:

Positionierung

Die Forschung an der ZHdK ist in ausgewählten Schwerpunkten international führend. Die ZHdK ist ein attraktiver Forschungsstandort für exzellente Forschende.

Austausch Forschung/Lehre

Zwischen Forschung und Lehre findet ein enger Austausch statt. Um Lehre und Forschung künftig noch enger zu verknüpfen, organisiert die ZHdK ihre Forschung neu.

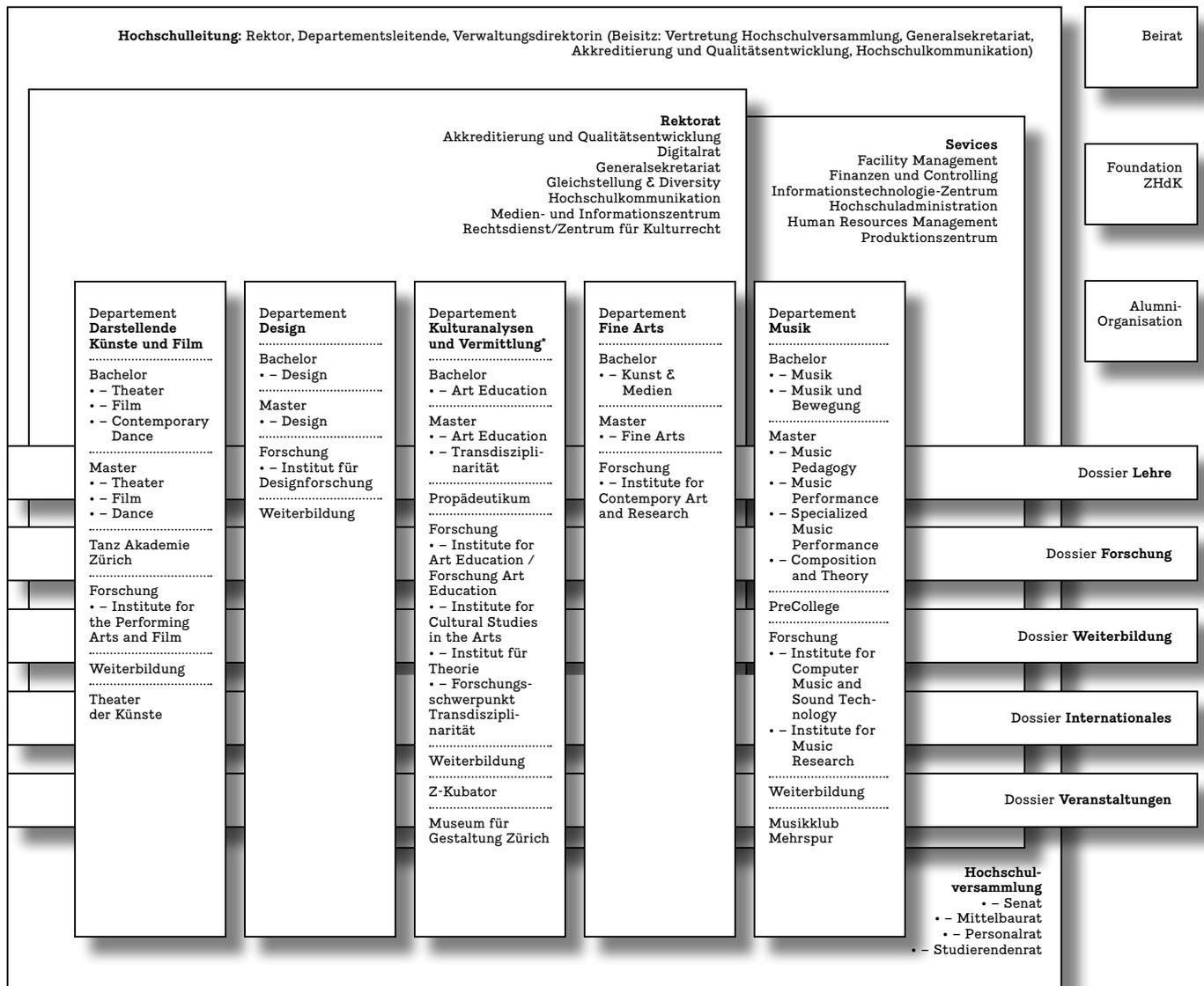
Zukünftige Forschungsorganisation

Das Projekt «Zukünftige Forschungsorganisation» wurde von der Hochschulleitung im Juni 2019 gestartet und klärt auf Grundlage der strategischen Ziele, wie eine mit der Lehre integral verbundene Forschung an der ZHdK gesteuert werden soll, welche Aufgaben Professorinnen und Professoren erfüllen, über welche Kompetenzen sie verfügen und welche Strukturen und Finanzierungsmodelle eine international anschluss- und konkurrenzfähige Forschung befördern.

Nachwuchsförderung

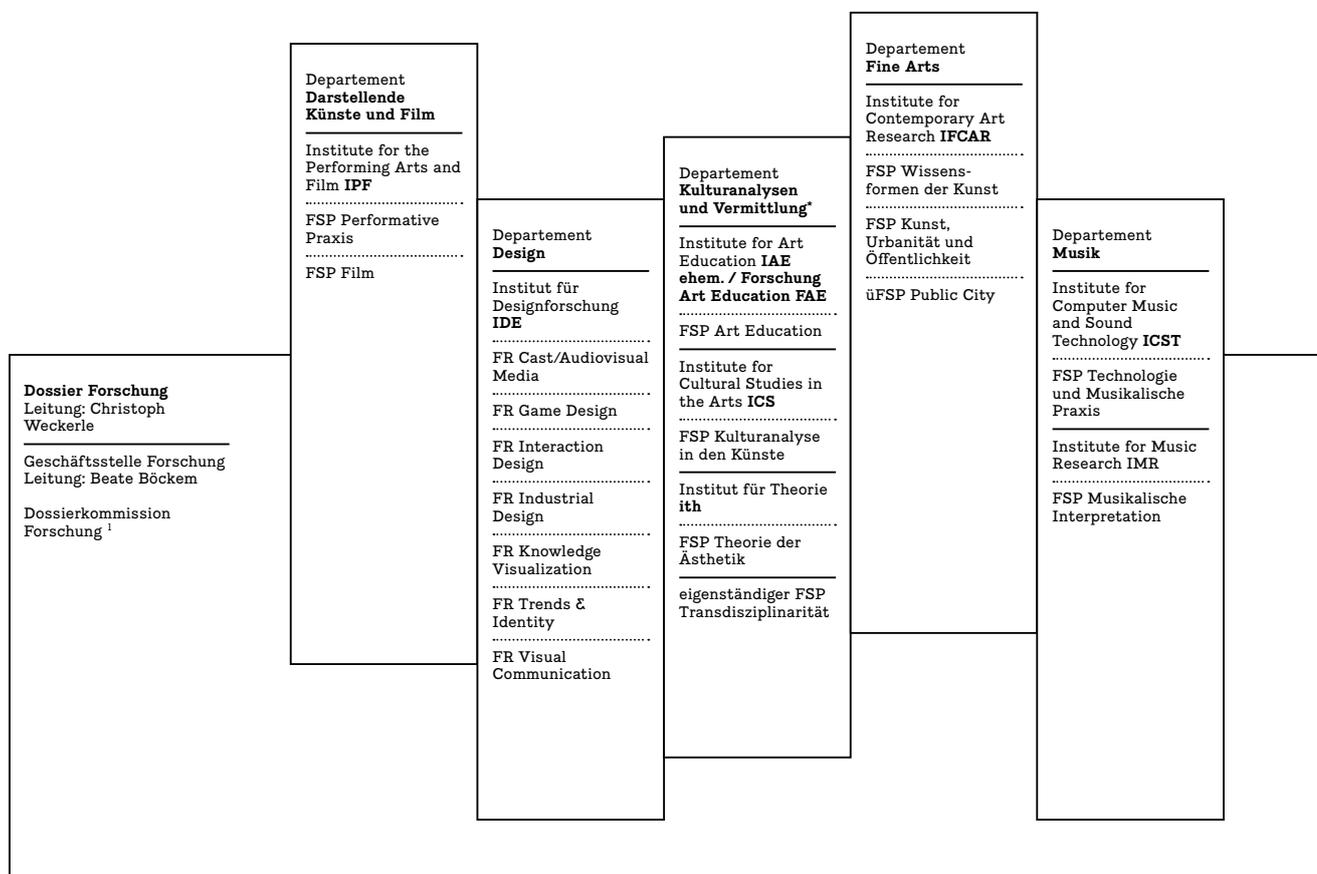
Ein besonderer Fokus liegt auf der departementsübergreifenden Forschung, der thematischen Schwerpunktbildung, der Nachwuchsförderung und dem 3. Zyklus.

Organigramm der gesamten ZHdK



* Im Laufe des Berichtsjahrs 2019 wurden die Institute IAE (Feb.) und ICS (Aug.) aufgelöst. Die Forschung wird im Departement Kulturanalysen und Vermittlung neu ausgerichtet. Die FAE (März) konnte bereits neu aufgebaut werden.

**Organigramm der ZHdK
im Leistungsbereich
Forschung**



1 Setzt sich zusammen aus dem Dossierleiter, der Leiterin der Geschäftsstelle Forschung (Vorsitz), den acht Institutsleitenden und dem Leiter des Forschungsschwerpunkts Transdisziplinarität.

* Im Laufe des Berichtsjahrs 2019 wurden die Institute IAE (Feb.) und ICS (Aug.) aufgelöst. Die Forschung wird im Departement Kulturanalysen und Vermittlung neu ausgerichtet. Die FAE (März) konnte bereits neu aufgebaut werden.

1.2. Grundfinanzierung und Drittmittel aller Institute

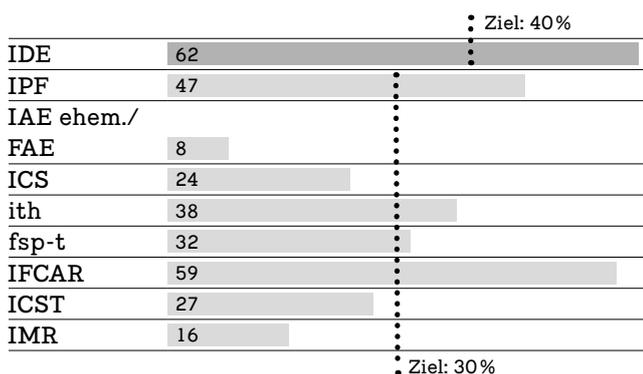
1.3. Gesamtperspektivische Erwägungen

Kostendeckung durch Drittmittel 2019

	Drittmittelbeitrag	Aufwand (DB 1)	Davon Grundfinanzierung (RKF)
IDE	1'308 k	1'125 k	817 k
IPF	545 k	1'148 k	603 k
IAE ehem. /			
FAE	38 k	482 k	443 k
ICS	183 k	753 k	571 k
ith	336 k	887 k	552 k
fsp-t	178 k	550 k	372 k
IFCAR	914 k	1'547 k	632 k
ICST	408k	1'520 k	1'112 k
IMR	113 k	685 k	573 k

Aufwand DB 1 = Aufwand auf Deckungsbeitragsstufe 1
 RKF = Restkostenfinanzierung des Kantons Zürich
 k = in CHF 1'000

Drittmittelanteil in Prozent



Im Berichtsjahr wurde der Aufbau der Geschäftsstelle Forschung (GSF) abgeschlossen. Unter der Leitung von Dr. Bea Böckem gelang es in kurzer Zeit den Transfer von der Fachstelle Forschung zu einer umfassend agierenden Geschäftsstelle zu bewerkstelligen. Neu gibt es folgende Struktur der Aufgabenbereiche des Grants Office, der Forschungskommunikation, der Researchservices Open Science, PhD und den in der Leitung angesiedelten Umsetzungen von Strategiethemen und Stabsaufgaben.

In einem extern begleiteten Prozess wurde vor diesem Hintergrund die Rolle der Dossierkommission Forschung neu definiert. Die Kommission versteht sich als explizites Expert*innengremium, welches sich selbst konstituiert. Die GSF stellt das Aktuariat der Sitzungen zur Verfügung. Der Informationsfluss zur bzw. von der Hochschulleitung wird durch die Leitung der Geschäftsstelle und die Dossierleitung sichergestellt.

Auch motiviert durch die internen Diskussionen im Dossier Forschung haben sich die übrigen Dossiers der ZHdK entschieden, ihre Strukturen zu harmonisieren. Ist dieser Prozess dereinst abgeschlossen, wird es dem Dossier Forschung noch besser möglich sein, die Schnittstellen zu den Bereichen *Internationales*, *Lehre*, *Weiterbildung* oder *Veranstaltungen* zielgerichtet zu bespielen.

2019 hat die Hochschulleitung ein durch die GSF entwickeltes PhD-Konzept für die ZHdK verabschiedet. Ergänzend zu den bereits erfolgreich bestehenden, jedoch wenig koordinierten, Programmebenen werden nun auf Ebene der ZHdK bzw. auf Ebene der Departemente abgestimmt Strukturen und Prozesse entwickelt. Diese werden die PhD-Profile der ZHdK gegenüber anderen Hochschulen oder swissuniversities stärken.

2019 beauftragte die Hochschulleitung die Leitung der GSF (Co-Leitung S. Becchio, Controlling) mit dem hochschulweiten Projekt «Zukünftige Forschungsorganisation ZHdK». Das Projekt umfasst vier Arbeitspakete, die 2019–2020 erarbeitet werden. Diese sind eng verknüpft mit den durch die Hochschule festgelegten Massnahmen zur Erreichung der strategischen Ziele 2019–2023.

Für dieses anspruchsvolle Gesamtportfolio baut die GSF ein professionelles Forschungsmanagement auf. Auf diese Weise soll es möglich werden, Querschnittsaufgaben voranzutreiben und neue Schnittstellen zu identifizieren. Erfreulich ist es, dass mit dem Auf- bzw. Ausbau dieser Strukturen auch ein moderater Ausbau der Stellen verbunden ist.

An der ZHdK wird in allen Departementen erfolgreich geforscht. Die Institute und Forschungsschwerpunkte haben 2019 an rund 60 Forschungsprojekten gearbeitet und rund ein Fünftel davon abgeschlossen. Wichtige Drittmittelgeber sind der Schweizerische Nationalfonds SNF, Innosuisse – Schweizerische Agentur für Innovationsförderung – und Stiftungen. Am DKV wurden im Lauf des Berichtsjahr aufgrund der gesamten Reorganisation des Departements die Institute aufgelöst (IAE per Ende Februar, ICS per Ende August und ith per Ende Dezember). Die verbleibenden Forschungsschwerpunkte wurden in eine neue Struktur überführt, um so den Transfer Lehre-Forschung und die Vermittlungsdimensionen ZHdK-weit noch mehr zu stärken. Informationen zu den Forschungsprojekten siehe zhdk.ch/forschungsprojekte.

*Christoph Weckerle, Dossierleiter Forschung,
April 2020*

1.4. Transfer Forschung in Lehre

Departement Darstellende Künste und Film, DDK

Der Advanced Researchers Council (ARC) widmete sich 2019 den Themen: «Open Science. Publikationen im Open Access zugänglich machen» (ARC.08); «Dritter Zyklus: Künstlerisch-wissenschaftliche PhD-Projekte mentorieren?» mit einem DDK-internen Austausch über die Anbindung von PhD Studierenden des DDK an die Professor*innenstellen (ARC.09); und «Polyphonie der Forschung» über die aktuellen Forschungsaktivitäten der Professor*innen am DDK (ARC.10). Die gut besuchten Veranstaltungen bildeten eine wichtige interne Plattform, die wiederholt auch Gäste aus anderen Departementen anzuziehen vermochte.

Nebst ARC zur Vernetzung der Forschenden am DDK konnte die Junior Research Group und das Engagement des DDK für den Dritten Zyklus weiterentwickelt werden. Zum dritten Mal wurde ein Call zu künstlerischen Entwicklungsprojekten lanciert, die ein wichtiges – und beliebtes – Instrument sind für die Nachwuchsförderung der eigenen künstlerisch-wissenschaftlichen Weiterentwicklung, aber auch für die Vorbereitung einer künstlerisch-wissenschaftlichen Promotion.

Die vom Forschungsschwerpunkt *Film* organisierte und formatierte Tagung ZDOK fand auch 2019 wieder mit grosser nationalen und internationalen Resonanz statt und setzte sich mit dem Thema «Einstellung, Perspektive, Position. Kameraarbeit am Dokumentarfilm» auseinander. An der Tagung im März setzten sich international bekannte Kamerapersonen, Regisseur*innen und Filmwissenschaftler*innen mit der dokumentarischen Kameraarbeit auseinander. ZDOK ist damit auch 2019 ein wichtiger Bestandteil der Lehrangebote der schweizerischen Filmschulen gewesen. Ab 2020 soll ein weiteres Tagungsformat ZFICTION lanciert werden, das sich mit Fragen des fiktionalen Films auseinandersetzen und ebenfalls als impact für Lehre und Forschung im Film erachtet wird.

Einschliesslich ZDOK wurden 2019 nicht weniger als sieben internationale Tagungen oder Symposien mit den jeweiligen Peer-Gruppen durchgeführt, meistens organisiert in enger Zusammenarbeit mit den Praxisfeldern des DDK. Neben den wiederkehrenden Formaten ZDOK und der Research Academy fanden die Jahrestagung der Gesellschaft für Tanzforschung, das Dramaturgie Symposium [OBSCENE] sowie die Abschlussymposien der SNF-Forschungsprojekte «Actor & Avatar» und «DisAbility on Stage» eine grosse Resonanz bei Tanz-, Theater- und Filmschaffenden. Zwei SNF-Projekte wurden erfolgreich abgeschlossen, inklusive einschlägige Publikationen, zwei neue Projekte wurden beim Schweizerischen Nationalfonds beantragt, alle vier in personeller und thematischer Nähe zur Lehre. Nicht weniger wichtig ist die Kooperation mit dem departementsübergreifenden Lehr- und Forschungszentrum «Immersive Arts Space» für eine ganze Reihe von Projekten, u. a. einen interdisziplinären Workshop mit Schauspieler*innen, Avataren und Britischen MotionCap Expertinnen.

Der Transfer zwischen Lehre und Forschung scheint besonders da effektiv zu wirken, wo diese nicht als getrennte Leistungsaufträge, sondern als integrierte Weiterentwicklung eines Expert*innenwissens verstanden werden. Am DDK wurden 2019 durch die Neubesetzung der Departementsleitung auch erste Weichen für eine weitere Engführung zwischen Lehre und Forschung gesetzt.

Marijke Hoogenboom, Direktorin Darstellende Künste und Film / Anton Rey, Leiter IPF, DDK, April, 2020

Departement Design, DDE

Das IDE versteht sich als integratives Institut im Departement Design, in dessen Rahmen die sieben Fachrichtungen mit ihren jeweiligen Professorenstellen forschend tätig sind. Da die Fachrichtungsleitungen den vierfachen Leistungsauftrag wahrnehmen, ist gesichert, dass Forschung und Lehre integral verknüpft sind. Die Zusammenarbeit der Fachrichtungen ergeben zudem interessante thematische Kooperationen in Lehre und Forschung.

Beispiele aus dem Jahr 2019 sind u. a. das wissenschaftliche Symposium «The Art of Scientific Storytelling» im Rahmen eines vierjährigen SNF-Projekts, an dem Studierende der FR Cast / Audiovisual Media nicht nur im Rahmen ihres Unterrichts teilnahmen, sondern auch eine Audioaufzeichnung produzierten und den Teilnehmenden die Software «Research Video» erklärten. Oder das wissenschaftliche Design-Symposium, das jeweils integrierter Bestandteil eines dreiwöchigen Lehrmoduls im 4. Semester des Bachelor Design ist. Alle Professorenstellen im DDE nehmen neben ihrer Forschungstätigkeit auch Lehrverpflichtungen im Bachelor- und Masterstudium wahr. Die wöchentliche Reihe «Kein Kino» wird hochschulweit als geöffnete Lehrveranstaltung ange-

rechnet, von einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin organisiert und zeigt immer wieder Forschungsprojekte aus dem Departement oder von Partner*innen. In Kolloquien berichten PhD-Studierende über den Fortschritt ihrer Projekte. Insbesondere die Professorenstelle der Fachrichtung *Visual Communication* engagierte sich 2019 überdurchschnittlich in der Betreuung und Akquise von Doktoratsarbeiten.

Forschungsthemen werden regelmässig durch individuelle Arbeiten von Designstudierenden generiert, deren Bachelor- oder Masterprojekte in niedrig dotierte Nachwuchsforschungsprojekte münden, finanziert von den hochschuleigenen Mitteln. Daraus entstehen wiederum erfolgreiche Forschungsanträge bei SNF, Innosuisse und Stiftungen. Die Herausforderung besteht darin, diese Initiativen nachhaltig zu fördern und die Initiant*innen der Forschungsthemen in den regulären Forschungsbetrieb des IDE zu integrieren.

Hansuli Matter, Direktor Departement Design, DDE, April 2020

**Departement
Kulturalanalysen und
Vermittlung, DKV**

Das DKV beschäftigte sich 2019 intensiv mit einem Reorganisationsprojekt, in dessen Zuge die Institute des DKV aufgelöst und die verbleibenden Forschungsschwerpunkte der neuen Struktur zugeordnet wurden. Ziel des Projekts ist es, auf inhaltlicher und struktureller Ebene eine mittel- und langfristige Planung zu ermöglichen, welche die Vermittlungsdimension stärkt, die Autonomie der Bereiche ausbaut, den Transfer zwischen Lehre-Forschung vertieft, eine dynamische Entwicklung der Lehre ermöglicht (Major/Minor System), PhD-Programme systematisch integriert und interne und externe Kooperationen bekräftigt. Die Projektorganisation wurde im August abgeschlossen und in eine provisorische Clusterorganisation überführt, welche neu die Bereiche *Cultural Critique*, *Ästhetische Kultur und Transdisziplinarität*, *Art Education* und *Creative Economies* umfasst. Die Administration des DKV wird entsprechend in einer departementsübergreifenden Plattform für Support aufgestellt. Im Bereich *Art Education* und *Creative Economies* wurden je eine Professur besetzt. Neu wird das Zurich Center for Creative Economies ZCCE aufgebaut, mit der ZKB als Gründungspartnerin, um die Vorreiterrolle des Kantons in der Kreativwirtschaft zu stärken, indem es Wissen generiert, bündelt und vermittelt.

Der Transfer zwischen Lehre und Forschung wird dabei durch die konsequente Umsetzung des Professorenstellenmodells befördert. Neurechtliche Professuren engagieren sich in den Bereichen Lehre, Forschung und Nachwuchsqualifikation und stellen somit auf inhaltlicher und personeller Ebene den Austausch sicher. Gleichzeitig müssen auf der Ebene der Anstellung entsprechende Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

Die provisorische Clusterorganisation ist einsehbar unter: <https://paul.zhdk.ch/course/view.php?id=593>

*Christoph Weckerle, Direktor Departement
Kulturalanalysen und Vermittlung, DKV, April 2020*

**Departement
Fine Arts, DFA**

Der «Transfer Forschung – Lehre» hat im DFA, insbesondere im Master-Studiengang, über die letzten Jahre eine gewisse Selbstverständlichkeit erlangt. Ein Grossteil der Leitenden von SNF-Forschungsprojekten im IFCAR und ein Teil ihrer Mitarbeitenden sind unbefristete Professoren*innen oder Dozenten*innen an der ZHdK, sieben von diesen zwölf Forschenden bieten forschungsbasierte Lehre im DFA an. Hinzu kommen die Angehörigen des PhD-Programms, die im MFA Kurse zu künstlerischer Forschung durchführen. Darüber hinaus verbinden zwei Mittelbauangehörige ihre Postdoc-Forschung bzw. ihr PhD-Studium mit der Unterrichtstätigkeit im DFA. Zwei Projektleitende nehmen den Leistungsauftrag des Transfers auch Departemente übergreifend wahr. Eigentliche Forschungsdeputate wurden an der ZHdK ab 2014 eingerichtet mit dem Ziel, Forschung und Lehre personell sowie über die Forschungs- und Lehrfelder zu verknüpfen. Das DFA verfügte bis anhin (aus finanziellen Gründen) nur über ein Forschungsdeputat, das Deputat von Prof. Hannes Rickli. Im Herbst 2019 nun konnten mit Dr. Marie-France Rafael und Dr. Jörg Scheller im DFA die ersten zwei Professoren*innen-Stellen gemäss dem neuen Modell mit integriertem Stellenpensum für Forschung besetzt werden. Die Stelle von Marie-France Rafael ist zudem die erste Tenure-Track-Professoren*innen-Stelle an der ZHdK.

Geht es im DFA um die Forschungshaltung, so steht die künstlerische Forschung im Zentrum. Entsprechend eignen sich die Studierenden Forschungskompetenzen an, die sich primär an der künstlerischen Praxis orientieren, andererseits arbeiten sie sich in spezifische Forschungsfelder ein. Forschungsinhalte wie auch Methoden werden in den Lehrangeboten explizit adressiert und vermittelt. Die Lehrangebote umfassen Seminare, Vortragsreihen, Tagungen, Kolloquien sowie Studien- und Forschungsreisen, Ausstellungsbesuche und Mentorate. Die individuellen Forschungsfelder der Dozierenden lassen sich den beiden Forschungsschwerpunkten *Wissensformen der Kunst* und *Kunst, Urbanität und Öffentlichkeit* (bzw. *Contemporary Public Art*) zuordnen.

*Prof. Svetlana Heger-Davis, Direktorin Departement
Fine Arts DFA / Dr. Donatella Bernardi, Leiterin MFA /
Prof. Christoph Schenker, Leiter IFCAR*

Departement Musik, DMU

Die Verbindung von Forschung und Lehre ist im DMU durch das doppelte Kompetenzprofil diverser Mitarbeitender gewährleistet: Das Institute for Computer Music and Sound Technology ICST ist mit rund 350 Stellenprozenten, das Institute for Music Research IMR mit ca. 250 Stellenprozenten in der Lehre beschäftigt. Deren Forschungskompetenz fließt u.a. in Lehrgefässe der elektroakustischen Komposition, der Musiktheorie, der Musikgeschichte und der historischen Aufführungspraxis, der Musikphysiologie, der Musiktechnologie und der Forschungsmethodik ein.

Forschungsprojekte, die unmittelbar aus Lehrzusammenhängen resultieren, untersuchen u.a. Fragen des telematischen Unterrichts und seiner Didaktik, der live-elektronischen Performance, der historischen Aufführungspraxis aller Epochen und musikphysiologischer Aspekte.

Beratungs- und Betreuungsleistungen der Forschenden wirken sich in musikphysiologischen Kursen und Einzelkontakten, bei Bachelorprojekten und Masterarbeiten, Dissertationen sowie im Produktionswesen aus, wo die Forschungserfahrungen von der inhaltlichen Konzeption über technologische Unterstützung bis zu Einführungs- und Vermittlungsveranstaltungen einfließen.

Die personelle Verflechtung der Leistungsbereiche gewährleistet die Vermittlung der vorhandenen Forschungserkenntnisse, -methoden und -kompetenzen weitgehend. Dem Bedürfnis wissenschaftlicher Mitarbeitender, auch in der Lehre tätig zu sein, wird schrittweise und nach Möglichkeit nachgekommen. So konnte etwa dem Desiderat, die Musikpädagogik als Forschungsfeld mit unmittelbarem Einfluss auf die Lehre zu entwickeln, einstweilen durch eine Stelle wissenschaftlicher Mitarbeit entgegengekommen werden, der weitere Ausbau gehört zu den strategischen Zielen des Departements.

*Michael Eidenbenz, Direktor Departement Musik,
DMU, April 2020*

1.5. Fazit

Die ZHdK vereint sowohl verschiedene künstlerische und gestalterische Disziplinen (Design, Film, bildende Kunst, Musik, Theater, Tanz, Vermittlung) als auch Wissenschaften unter einem Dach und ermöglicht eine Vielfalt an Forschungsartikulationen. Damit bietet die ZHdK der Forschung ein grosses Potenzial für innovative Projekte, die auf die Generierung von Forschungskompetenzen und -praktiken ausgerichtet sind. In der Forschungsausrichtung legte die ZHdK 2019 eine besondere Gewichtung auf künstlerische beziehungsweise praxisbasierte Forschung und öffnet damit Kunstschaffenden, Designerinnen und Designern sowie Vermittlerinnen und Vermittlern verstärkt den Zugang zur Forschung. Entsprechend haben kollaborative Arbeitsformen zwischen Wissenschaftler*innen und Künstler*innen an der ZHdK einen hohen Stellenwert.

Die Institute und Forschungsbereiche führten 2019 eine Vielzahl an Forschungsprojekte weiter und konnten zudem erfolgreich neue interessante und abwechslungsreiche Forschungsprojekte einwerben. Auch die Bereiche PhD und Transfer Forschung Lehre wurden 2019 weiterentwickelt: die Departemente engagierten sich inhaltlich durch zahlreiche Aktivitäten und trugen so zur Stärkung dieser Bereiche bei. Begleitend konnte in der Forschungsorganisation ein breit gestütztes PhD-Konzept verabschiedet werden. Hochschulintern abgestimmte PhD-Programme und transversale Minors sollen diese Entwicklungen langfristig verankern.

Der Bereich Forschung wurde 2019 durch ein umfassendes zentrales Forschungsmanagement erweitert. Die entsprechend vielseitigen Aufbau- und Strukturarbeiten stützten die neue Strategie der ZHdK, sie zeigen das breite Portfolio und die thematischen Verschränkungen im Bereich Forschung auf.

2

Institute for the Performing Arts and Film



Bild im Rahmen des Forschungsprojekt «Actor and Avatar». Ein interdisziplinäres Projekt zwischen dem Institute for the Performing Arts & Film, dem Institut für Theorie und dem Schweizerischen Epilepsie-Zentrum / Klinik Lengg.

2.1. Profil und Forschungsschwerpunkte

Profil des Instituts

Das 2007 gegründete Institute for the Performing Arts and Film (IPF) ist in den beiden Forschungsschwerpunkten *Performative Praxis* und *Film* organisiert, welche sich aus den Studiengängen des Departements ergeben. Darüber hinaus wird im Dritten Zyklus die Weiterentwicklung von Standards künstlerischer Forschung in Film, Tanz und Theater gefördert.

Der Forschungsschwerpunkt *Film* initiiert und unterstützt Projekte, die in enger Beziehung zur Produktionspraxis stehen. Das Forschungsinteresse gilt einerseits der filmischen Gestaltung im Spannungsfeld von Ästhetik und Technik, andererseits immersiven Erfahrungen, die durch filmische Werke generiert werden. Film wird hier sowohl als Forschungsgegenstand als auch als Medium der Wissensartikulation verstanden.

Der Forschungsschwerpunkt *Performative Praxis* initiiert und organisiert praxisbasierte Forschung in den Aufführungskünsten. Zum Einsatz kommen sowohl qualitative als auch quantitative Methoden sowie Methoden der künstlerischen Forschung. Performative Praxis findet heute in einem hypermedialen Feld statt, vor Zuschauern sowie unter Einbezug von und in Konfrontation mit einer Vielzahl unterschiedlicher Medien (z.B. Video, Film, bildende Kunst). Die Forschung fokussiert das Spannungsfeld von Produktion, Rezeption und den technologischen und kulturellen Rahmenbedingungen performativer Praxis.

Einschätzung des prozentualen oder frankenmäßigen Anteils der Ausgaben aus der Grundfinanzierung für: Tagungen, Konferenzen, Workshops und Publikationen (kumuliert), durch die Institutsleitenden:

12%

Zugehörigkeit der Projekte zu den Schwerpunkten / Anzahl Forschungsprojekte (laufende und abgeschlossene Projekte 2019)

	FSP Performative Praxis	FSP Film / Filmerfahrung	FSP übergeordnet	Total
Grundfinanzierung	0	0	0	0
Interne Projektfinanzierung	1	1	1	3
Drittmittel	4	2	0	6
Total	5	3	1	9

2.2. Wichtigste Ergebnisse gemäss den vier Indikatoren

Indikator 1: Wissenschaftliche, künstlerische und gestalterische Ergebnisse und Wirkung (Output / Impact)

- Bischof, Margrit & Lampert, Friederike (2019): «SENS(e)ATION in Tanzkunst und Wissenschaft». 27.09.2019–29.09.2019, HS 2019. ZHdK, Zürich.
- Iseli, Christian & Gisiger, Sabine (2019): «ZDOK.19 – Zürcher Dokumentarfilmtagung». Einstellung, Perspektive, Position – Kameraarbeit im Dokumentarfilm. 21.03.2019–22.03.2019, FS 2019. Bühne A, Gessnerallee, Zürich. Online unter: <http://www.zdok.ch>.
- Lösel, Gunter (2019): *Final Report Research Academy 2019. The Talking Dead – Explorations on the Absent Present*. Final Report. Zürich: ZHdK.
- Schmidt, Yvonne/Marinucci, Sarah /Quadri, Demis / Jahnke, Nele / Boccini, Sara & Rey, Anton (2019): «DisAbility on Stage. Hybrid Media Publikation». In: Schmidt, Yvonne/ Marinucci, Sarah / Quadri, Demis / Jahnke, Nele / Boccini, Sara & Rey, Anton (Hg.): <https://disabilityonstage.zhdk.ch>. SubTexte. Zürich: ZHdK. Online unter: <https://disabilityonstage.zhdk.ch>.
- Tuma, Lucie / Gysel, Monika & Kiefer, Jochen (2019): «[OBSCENE]. Dramaturgie als Praxen des (Un-) Sichtbarmachens». 12.09.2019–15.09.2019, HS 2019. Gessnerallee/Schauspielhaus Zürich/ZHdK, Zürich. Online unter: <https://www.zhdk.ch/file/live/cb/cb3956e18a314d5fe81cb68108e111dd5ccdf565/39352.pdf>

Indikator 2: Nachwuchs- und Lauf- bahnförderung

- Dux, Stefan & Loertscher, Miriam (2019): «SCSMI – Society for Cognitive Studies of the Moving Image 2019».

12.06.2019–15.06.2019, FS 2019. Universität Hamburg, Hamburg. Online unter: https://drive.google.com/file/d/1_cLvEJRg21KZs1_p8-UU_LzKatJORlrE/view.

- Schmidt, Yvonne (2019): Junior Researcher Kolloquium: Video als Forschungsmethode. 04.02.2019, FS 2019. ZHdK, Zürich.
- Schmidt, Yvonne (2019): Junior Researchers Group. 04.02.2019, FS 2019. ZHdK, Zürich.
- Schmidt, Yvonne & Heimberg, Liliana (2019): Strategien der Forschung in den Performing Arts. Modul für Master und Dritter Zyklus. 09.09.2019–03.12.2019, HS 2019. ZHdK, Zürich.
- Schmidt, Yvonne & Rey, Anton (2019): «ARC.09: <Dritter Zyklus>». Dritter Zyklus: Künstlerisch-wissenschaftliche PhD Projekte mentorieren. Advanced Research Council. 29.04.2019, FS 2019. ZHdK, Zürich.

Indikator 3: Kooperation und Internationalität

- Dux, Stefan / Iseli, Christian & Loertscher, Miriam (2019): «DOK.fest München». DOK.fest München. 08.05.2019–19.05.2019, FS 2019. München. Online unter: <https://www.dokfest-muenchen.de>.
- Maurer, Dieter / d'Heureuse, Christian / Suter, Heidi & Dellwo, Volker (2019): «Formant pattern and spectral shape ambiguity of vowel sounds, and related phenomena of vowel acoustics – Exemplary evidence». Interspeech 2019 – 20th Annual Conference of the International Speech Communication Association. Paper and Online presentation. 15.09.2019–19.09.2019, HS 2019. International Speech Communication Association, Graz, Österreich. Online unter: <http://is2019.phonemes-and-phonemes.org/>.
- Mersch, Dieter / Sternagel, Jörg / Rey, Anton / Loertscher, Miriam & Stowasser, Katrin (2019): «Actor & Avatar». Abschlussstagung. Tagung. 29.08.2019–30.08.2019, HS 2019. ZHdK, Zürich.
- Schmidt, Yvonne / Maguire-Rosier, Kate & Czymoch, Christiane (2019): «From Geelong to Zurich: International percolations of disability aesthetics in theatre and dance». Theatre and Internationalisation and Barrie Kosky: Past, Present, Future. 26.04.2019–27.04.2019, FS 2019. Macquarie University, Sydney.
- Schmidt, Yvonne / Marinucci, Sarah / Quadri, Demis / Bocchini, Sara & Jahnke, Nele (2019): «Symposium <DisAbility on Stage>». 12.04.2019–13.04.2019, FS 2019. ZHdK, Zürich.

Indikator 4: Drittmittel

- «Virtually Real. Ästhetik und Wahrnehmung virtueller Räume im Film» von Christian Iseli (IPF) und David Weibel (Universität Bern), gefördert vom SNF (CHF 175'266).

- «Gadgets, Phones and Drones» von Christian Iseli (IPF), gefördert vom SNF (CHF 366'684).
- «RESEARCH VIDEO – annotated videos as a new standard of publishing practice-based and artistic research» von Gunter Lösel (IPF) und Martin Zimmer (IDE), gefördert vom SNF (CHF 359'582).
- «Actor and Avatar» von Anton Rey (IPF), Dieter Mersch (ith) und Thomas Grundwald (Klinik Lengg AG), gefördert vom SNF (CHF 200'777).
- «DisAbility on Stage. Exploring the Physical in Performing Arts Practices» von Anton Rey (IPF), Yvonne Schmidt (IPF), Sabine Eggmann (Universität Basel), Andreas Kotte (Universität Bern) und Demis Quadri (Accademia Teatro Dimitri), gefördert vom SNF (CHF 306'525).

2.3. Fazit

Das IPF konnte 2019 unter anderem durch sechs grosse Symposien, meistens in Zusammenarbeit mit den Praxisfeldern des DDK, sein internationales Netzwerk ausbauen. Neben den wiederkehrenden Formaten ZDOK und der Research Academy fanden die Jahrestagung der Gesellschaft für Tanzforschung, das Dramaturgie Symposium [*OBSCENE*] sowie die Abschlussymposien der SNF-Forschungsprojekte «Actor & Avatar» und «DisAbility on Stage» eine grosse Resonanz bei Tanz-, Theater- und Filmschaffenden. Zwei SNF-Projekte wurden erfolgreich abgeschlossen, inklusive einschlägige Publikationen, zwei neue Projekte wurden beim Schweizerischen Nationalfonds beantragt. Das Gefäss ARC zur Vernetzung der Forschenden am DDK hat sich inzwischen etabliert, ebenso konnte die Junior Research Group und der ganze Bereich Dritter Zyklus weiterentwickelt werden. Der zunehmende Aufwand in der Betreuung von Nachwuchswissenschaftler*innen, die Menge der Veranstaltungen, die lokalen und internationalen Kooperationen und die wachsenden Forschungsaktivitäten am DDK haben im vergangenen Jahr auch gezeigt, dass künftig der Aufbau einer heterogenen, mehrstufigen Forschungslandschaft immer wichtiger wird, u.a. durch niederschwellige Formate, Drittmittelprojekte, Nachwuchsförderung und Forschungstätigkeit der Professor*innen.

3

Institut für Designforschung



«ExerCube vs. Personal Trainer: Evaluating a Holistic, Immersive, and Adaptive Fitness Game Setup» (Publikation), Bild: Sphery

3.1. Profil und Forschungsschwerpunkte

Profil des Instituts

Das Institut für Designforschung (IDE) ist als integratives Institut konzipiert und funktioniert nach dem Matrix-Prinzip. Die Forschung findet in den sieben Fachrichtungen, verantwortet von den jeweiligen Professorenstellen, statt und umfasst die Felder *Cast / Audiovisual Media*, *Game Design*, *Industrial Design*, *Interaction Design*, *Knowledge Communication*, *Trends & Identity* und *Visual Communication*. Das IDE koordiniert und unterstützt die Forschungsaktivitäten der sieben Fachrichtungen. In regelmässigen Treffen des F&E Kollegiums findet der Erfahrungsaustausch der Forschungsverantwortlichen statt. Das Gremium entscheidet gemeinsam über die strategische und inhaltliche Ausrichtung der Designforschung und über Regeln zur Verteilung der finanziellen Ressourcen.

Die Forschung am IDE trägt massgeblich zur Positionierung des Departements in den Bereichen «Gesellschaftliche Relevanz» und «Technische Innovation» bei. Inhaltlich baut das Profil der Forschung auf den Fragestellungen der Fachrichtungen auf und umfasst Projekte der Grundlagen- und angewandten Forschung, aber auch Spin-offs.

Die Geschäftsleiterin Lesley Spiegel gab Ende Jahr ihre Tätigkeit am Institut ab. Sie hat seit 2015 das Integrative Institut entwickelt und implementiert. Die Leitung der Geschäftsstelle wird 2020 interimistisch gelöst.

Einschätzung des prozentualen oder frankenmässigen Anteils der Ausgaben aus der Grundfinanzierung für: Tagungen, Konferenzen, Workshops und Publikationen (kumuliert), durch die Institutsleitenden:

10%

Zugehörigkeit der Projekte zu den Schwerpunkten / Anzahl Forschungsprojekte (laufende und abgeschlossene Projekte 2019)

	Grundfinanzierung	Interne Projektfinanzierung	Drittmittel	Total
Fachrichtung Cast / Audiovisual Media	1		1	2
Fachrichtung Game Design	2	1	5	8
Fachrichtung Industrial Design		2 ^{a)}	1	3
Fachrichtung Interaction Design	1	1	1	3
Fachrichtung Knowledge Visualization		1	7	8
Fachrichtung Trends & Identity		2 ^{a)}	1	3
Fachrichtung Visual Communication	2 ^{b)}	2	1	5
Design Economics			1	1
Total	6	9	18	33

a) Davon ein fachrichtungsübergreifendes Kooperationsprojekt der Nachwuchsförderung, welches im Total doppelt gezählt wird.

b) Davon ein Drittmittelprojekt, welches zusätzlich durch die Grundfinanzierung mitfinanziert wurde.

3.2. Wichtigste Ergebnisse gemäss den vier Indikatoren

Indikator 1: Wissenschaftliche, künstlerische und gestalterische Ergebnisse und Wirkung (Output / Impact)

- Chow, Noemi / Christen, Jonas & Heeb, Niklaus (2019): «Expedition 2 Grad. The 2°C target in the Alps – An Experience in Virtual Reality». Das Projekt war Teil der Ausstellung «Wissen in Bildern. Informationsdesign heute», kuratiert von Andres Janser. 19.09.2019–08.03.2020, HS2019/FS2020. Museum für Gestaltung, Zürich.
- Föhn, Heidrun / Böckler, Sonja / Baumgartner, Fabio / Bauer, René & Götz, Ulrich (2019): «CrimeLine for Android. Die Tote im Wald». Die Applikation für Android & iOS ist online unter: https://play.google.com/store/apps/details?id=ch.zentralbahn.crimeline&hl=de_CH.
- Franinović, Karmen & Franzke, Luke (2019): «Shape Changing Surfaces and Structures: Design Tools and Methods for Electroactive Polymers». CHI '19: Proceedings of the 2019 CHI Conference on Human Factors in Computing Systems. Association for Computing Machinery New York NY United States, 1–12. Der Beitrag erhielt – eine lobende Erwähnung (Honorable Mention).
- Franinović, Karmen / Franzke, Luke / Villa Torres, Andrés & Wille, Florian (2019): «Electric Animal Plant». Tangible and Embodied Interaction Arts. 17.03.2019–20.03.2019, FS 2019. Tempe Center for the Arts, Arizona, USA.
- Niedermann, Jonas (2019): «Raster und (Raster)». 08.11.2019–10.11.2019, HS 2019. Vortrag. Typo St. Gallen Conference, St. Gallen.
- Stetter, Bitten (2019): «Care Futures. Design. Diseases. Death.». 05.12.2019, HS 2019. Eine Tagung der FR Trends & Identity in Kooperation mit der Alten Anatomie – Forum für Medizin & Gesellschaft, Zürich.
- Zimper, Martin / Klaue, Léa & Andrea, Eric (2019): «Research Video: The Art of Scientific Storytelling Conference». Eine Tagung der FR Cast / Audiovisual Media zum Forschungsprojekt «Research Video». 14.01.2019, FS 2019. Museum für Gestaltung, Zürich.

Indikator 2: Nachwuchs- und Lauf- bahnförderung

- «Bildgebende Verfahren – Virtopsy "First-Person-Diagnostic"», ein Projekt der Nachwuchsförderung IDE von Eloisa Aldomar (Alumna Master Design), Betreuung: Prof. Niklaus Heeb (FR Knowledge Visualization).
- «Identico*. Spielbasiertes Selbsttraining zur Identitätskonstruktion und Selbstwertung in der Spätadoleszenz. Vorstudie zum Pilotprojekt.», ein Projekt der Nachwuchsförderung IDE von Heidrun Föhn (Wissenschaftliche Mitarbeiterin), Betreuung: Ulrich Götz (FR Game Design) und in Kooperation mit ZHAW, Angewandte Psychologie.
- «Immersion by Inclusion – Working with people with cognitive impairments to design. «embodied ethnographic experiences» through immersive technologies», ein Projekt der Nachwuchsförderung IDE von Nicole Foelsterl (FR Interaction Design).
- «oHealth – Förderung des Wohlbefindens in Alters- und Pflegeinstitutionen durch die Gestaltung der olfaktorischen Umgebung» ein Projekt der Nachwuchsförderung IDE von Priscille Jotzu und Stefan Zahler (Alumni Master Design), Betreuung: Prof. Bitten Stetter (FR Trends & Identity) und Nicole Kind (FR Industrial Design).
- Oswald Simon (2019): «From Plastic Waste to Affordable Lower Limb Prosthetics». 30.08.2019–01.09.2019, HS 2019. Scientifica 2019: Science Fiction – Science Facts, ETH Zürich. Online unter: <https://www.scientifica.ch/events/kurzvorlesungen/From-Plastic-Waste-to-Affordable-Lower-Limb-Prosthetics/>.
- «The impact of digital design technology on political wall graffiti in India», ein Projekt der Nachwuchsförderung IDE von Chhandak Pradhan (Alumnus Master Design), Betreuung: Prof. Dr. Sarah Owens (FR Visual Communication).
- «Über die Interdependenz von Design und Gender», ein Projekt der Nachwuchsförderung IDE von Laura Haensler (Unterrichtsassistentin), Betreuung: Prof. Katharina Tietze (FR Trends & Identity).

Indikator 3: Kooperation und Internationalität

- «CACHE: eine explorative Studie zu Open Access als soziotechnisches System» ist ein Projekt der FR Visual Communication in Kooperation mit ETH Zürich und der Universität Basel.
- Das Netzwerkprojekt «Knowledge for Climate» zur Joint Knowledge Production im Bereich Klimafolgenforschung ist eine Kooperation der FR Knowledge Visualization mit verschiedenen Hochschulen der Schweiz und Universitäten in Südasien und Lateinamerika.
- Durchführung eines Prototypentest und einer Evaluation mit Benutzer*innen im Rahmen des «Project Circleg» der FR Industrial Design in Zusammenarbeit mit der NGO ProUganda in Uganda.

- «ExerCube vs. Personal Trainer: Evaluating a Holistic, Immersive, and Adaptive Fitness Game Setup» ist ein Paper und Tagungsbeitrag der FR Game Design in Kooperation mit der Universität Ulm in Deutschland der Universität Uppsala in Schweden und der Universität Basel.
- Gemeinsame Ausstellung von Forschungsprojekten der FR Cast / Audiovisual Media an der «B3 Biennale des Bewegten Bildes» im Rahmen der Frankfurter Buchmesse.
- Internes Kooperationsprojekt «oHealth – Förderung des Wohlbefindens in Alters- und Pflegeinstitutionen durch die Gestaltung der olfaktorischen Umgebung» der FR Industrial Design und Trends & Identity im Rahmen der Nachwuchsförderung des IDE.
- «Materialisierungen für dynamisches Denken?» ist ein Vortrag von Roman Kirschner (FR Interaction Design) am Symposium «Digital Things. Neue Dinglichkeit seit dem Internet» an der Universität Köln in Deutschland.
- «VR_Mortersatsch_2020. Neue Formate der Wissensvermittlung im Sinne Scientainment mittels VR an grössere Besuchergruppen» von Niklaus Heeb (IDE – FR Knowledge Visualization), finanziert von privatem Finanzpartner (CHF 348'455).

Indikator 4: Drittmittel

- «A Playful Motor-Cognitive Training Intervention in Multiple Sclerosis Patients. Evidence-based Design, Evaluation and Implementation of a Training to Improve Body Functions in MS Patients» von Anna Lisa Martin-Niedecken (IDE – FR Game Design) und Alexandra Schätting (ETH Zürich), in Kooperation mit Dividat AG, gefördert von Innosuisse (CHF 180'870).
- «Project Circleg. Low-cost Beinprothesensystem aus rezyklierten Kunststoffabfällen in Kenia» von Fabian Engel (IDE – FR Industrial Design), Simon Oswald (IDE – FR Industrial Design) und Nicole Kind (IDE – FR Industrial Design), gefördert durch die Gebert RUF Stiftung – First Ventures (CHF 150'000).
- «RESEARCH VIDEO – annotated videos as a new standard of publishing practice-based and artistic research» von Martin Zimper (IDE – Cast / Audiovisual Media) und Gunter Lösel (IPF), in Kooperation mit Research Catalogue, gefördert vom SNF (CHF 240'418).
- «Sick Style – Exploring a New World of Sadness. Pilotvorhaben zur veränderten Ästhetik und Repräsentation von psychischem Leid bei Jugendlichen im Kontext digitaler Transformation an der Schnittstelle von Psychologie, Beratungspraxis und Design.» von Judith Mair (IDE – FR Trends & Identity), in Kooperation mit der Stiftung Pro Juventute und der ZHAW Angewandte Psychologie, finanziert von der Gesundheitsförderung Schweiz (CHF 72'000).
- «Swiss Graphic Design & Typography Revisited» von Sarah Owens (IDE – FR Visual Communication), Arne Scheuermann (Hochschule der Künste Bern), Michael Renner (FHNW) und Peter J. Schneemann (Universität Bern), gefördert vom SNF (CHF 352'082).
- «Tales on Rails. Ein digitales Spielkonzept für Bahnreisende.» von Ulrich Götz (IDE – FR Game Design) und Heidrun Föhn (IDE – FR Game Design), finanziert von zb Zentralbahn AG (CHF 160'474).

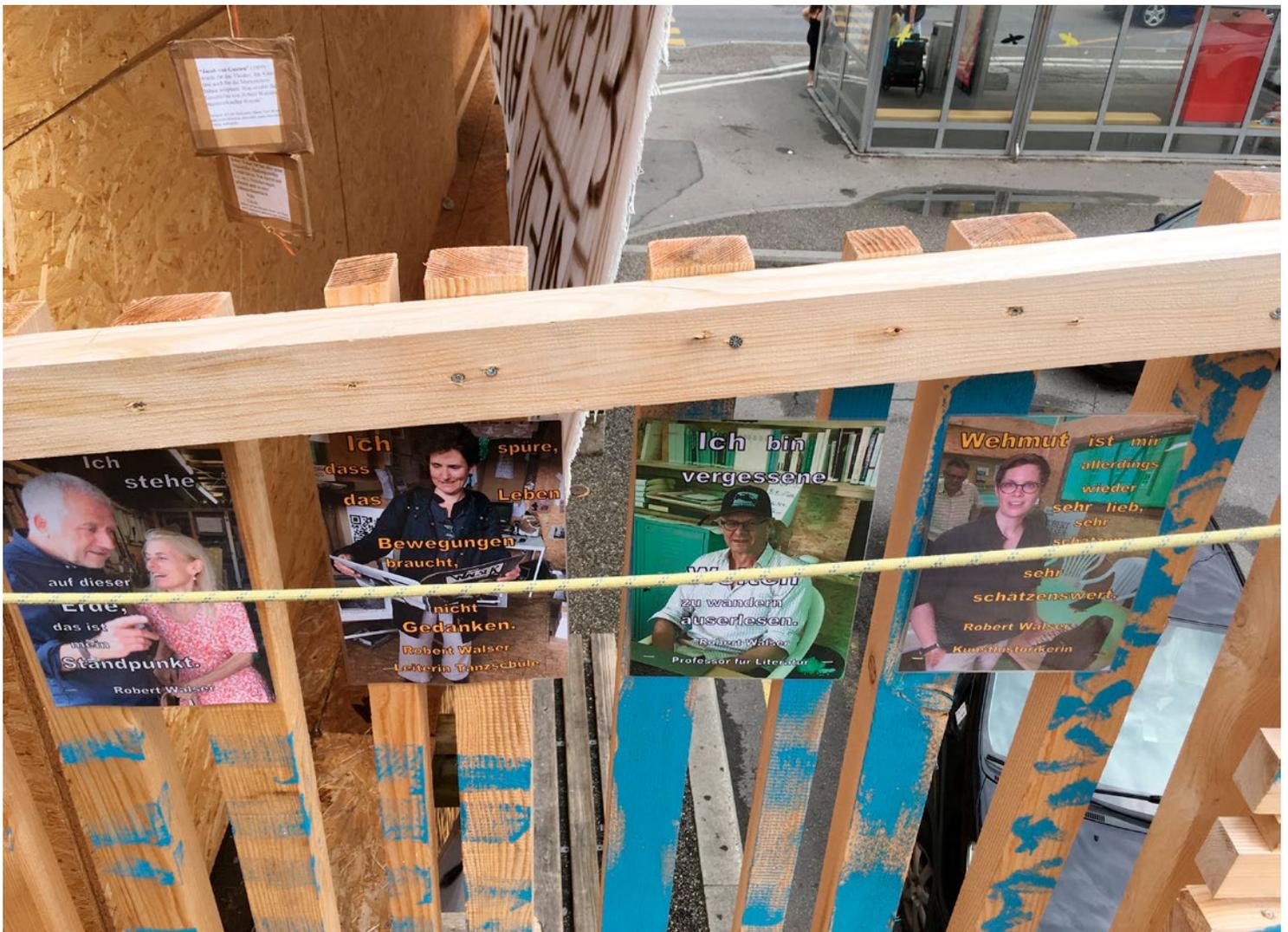
3.3. Fazit

Mit den 18 laufenden Forschungsprojekten haben die sieben Fachrichtungen insgesamt über eine Million Drittmittel eingeworben und dadurch eine herausragende Drittmittelquote von 62% erreicht. Ebenso erfolgreich konnten die Designforscher*innen ihre Forschungsaktivitäten an zahlreichen Veranstaltungen im In- und Ausland vorstellen. Die Teilnahme von vier innovativen Projekten am «Power Dinner» von digitalswitzerland und fünf Projekte, die mit Ausstellungen, Workshops und Kurzpräsentationen an der publikumswirksamen «Scientifica – Zürcher Wissenschaftstage» vertreten waren, wurde durch das IDE unterstützt. Das Projekt «Expedition 2 Grad» zeigte mittels Virtual Reality am Schweizer Digitaltag die Auswirkungen des Klimawandels auf den Alpenraum auf und unter dem Motto «Research Cycle» veranstaltete das IDE den Tag der Forschung der ZHdK.

Auch 2019 konnten Nachwuchsforschende, unterstützt vom IDE und mit den Mitteln der internen Projektfinanzierung, erste Forschungserfahrungen für ihr Curriculum sammeln. Mit Blick auf Innovationsgehalt und gesellschaftliche Relevanz, wurden acht Forschungsvorhaben von Studierenden, Absolventen und dem Mittelbau gefördert.

4

Institute for Art Education (IAE) / Seit März: Forschung Art Education (FAE)



4.1. Profil und Forschungsschwerpunkte

Profil des Instituts

Per Ende Februar wurde das Institute for Art Education (IAE) definitiv aufgelöst. Die Auflösung ging mit dem Abschluss des Drittmittelprojektes «TRACES» einher.

Im Laufe des Frühjahrs wurde eine Neuausrichtung der Forschung Art Education (FAE) in die Wege geleitet. Um genügend Zeit für eine solche Neuausrichtung einzuräumen, wurde eine Übergangsphase bis Ende 2020 festgelegt. Ziel war es, Felder zu entwickeln, die eng aus und mit der Lehre im *Bachelor Art Education* und im *Master Art Education, Vertiefung Kunstpädagogik* gedacht sind. Daraus ergaben sich folgende Forschungsrichtungen: *Kunstpädagogisches Wissen, Künstlerische Lehre* und *Nachhaltigkeit in Praxisfeldern der Art Education*. Verbindendes Moment aller Forschungsaktivitäten ist der ihnen innewohnende Bildungsbezug.

Kunstbasierte Methoden und ein damit verbundenes prozessuales Forschungsverständnis prägen die Herangehensweisen der unterschiedlichen Forschungsrichtungen. Die breite Erfahrung mit Formaten der Aktionsforschung und des forschenden Studierens erweitern und befruchten zudem pädagogische und didaktische Konzepte als zentralen Forschungsgegenstand. Leitend ist, dass die Auseinandersetzungen und empirischen Befragungen sowie die Entwicklung der Methoden in der FAE theoriegeleitet sind. Dabei bearbeitet die FAE Themen wie partizipative Teilhabe, Chancengleichheit, Diversität, Nachhaltigkeit und Resilienz, Transformation von Wissen, Care-Arbeit, Digitalität und Sinnstiftung aus einer kritisch-kunstpädagogischen Perspektive. Eine besondere Profilierung erfährt die Forschungsarbeit durch den Transfer Lehre-Forschung, der Wege aufzeigt, Lehre durch Forschung anders zu denken sowie Forschung im engen Austausch mit Anliegen aus der Lehre zu entwickeln. Somit leistet die FAE einen wichtigen Beitrag zu methodisch-didaktischen Diskursen in der Pädagogik, zur Entwicklung von Lehrverfahren und zur Theoriebildung rund um Vermittlung und künstlerische Verfahren, die auch Relevanz jenseits des Bereichs der Art

Education hat: Die FAE entwickelt die Disziplin weiter und positioniert sich im nationalen und internationalen Feld.

Einschätzung des prozentualen oder frankenmäßigen Anteils der Ausgaben aus der Grundfinanzierung FAE für: Tagungen, Konferenzen, Workshops und Publikationen (kumuliert), durch die Leitung:
CHF 28'973

Zugehörigkeit der Projekte zu den Schwerpunkten / Anzahl Forschungsprojekte (laufende und abgeschlossene Projekte 2019)

	FSP Art Education	Total
Grundfinanzierung	4	4 (FAE)
Interne Projektfinanzierung	1	1 (FAE)
Drittmittel	1	1 (IAE)
Total	6	6

4.2. Wichtigste Ergebnisse gemäss den vier Indikatoren

Indikator 1: Wissenschaftliche, künstlerische und gestalterische Ergebnisse und Wirkung (Output / Impact)

- Gruber, Anne / Schürch, Anna / Willenbacher, Sascha / Mörsch, Carmen & Sack, Mira (Hg.) (2019): *Kalkül und Kontingenz. Kunstbasierte Untersuchungen im Kunst- und Theaterunterricht*. München: kopaed.
- Landkammer, Nora (2019): «The museum as a site of unlearning? Coloniality and education in ethnographic museums. A study focusing on Germany, Austria and Switzerland». In: Coelho Valente, Marta (Hg.): *IMMER #1: International Meeting on Museum Education and Research. Rethinking museum theory and practices*. Porto.
- Mörsch, Carmen (Hg.) (2019): *intertwining hi / stories of arts education*. Art Education Research, 15. Online Journal. Zürich: Institute for Art Education, ZHdK. Online unter: <http://sfkp.ch/ausgabe/issue-15>.
- Tonner, Judith (2019): «Eine kleine Psychologie der Nachhaltigkeit». 26.10.2019–27.10.2019, HS 2019. Bayreuth.
- Vögele, Sophie (2019): «Was bedeuten Zugang und Teilhabe am Hochschulstudium für alle? Aushandlungen und Strategien von Gleichberechtigung im Umgang mit institutioneller In- und Exklusion am Beispiel von Kunstausbildung». In: SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik (Hg.): *Heterogenität in der fluchtbezogenen Bildungsarbeit – analytische und praktische Perspektiven, Tagungspublikation Jahrestagung 2018*. München: SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik, 79–88. Online unter: <http://www.schlau-werkstatt.de/wp-content/uploads/2019/10/Publikation-SchlaU-Jahrestagung-2018.pdf>.

Indikator 2: Nachwuchs- und Lauf- bahnförderung

- Krepert, Janina / Küng, Chantal / Lüber, Heinrich / Massmünster, Michel / Novak, Michèle / Rüegger, Romy / Schürch, Anna / Settele, Bernadett / Sturm, Jules / Tonner, Judith / Truniger, Peter / Vögele, Sophie & Zanni, Margot (2019): «Forschungskolloquium Art Education». Ab 03.09.2019. ZHdK, Zürich.
- Schürch, Anna (2019): *Die Ausbildung der ZeichenlehrerInnen. Eine institutions- und diskursgeschichtliche Studie zur Kunstpädagogik in der Schweiz im 20. Jahrhundert*. Dissertation. Wien.
- Küng, Chantal (2019): *Feministisch, aktivistisch, experimentell: Doris Stauffers künstlerische Lehrpraxis*. Dissertationsprojekt seit 27.03.2019. ZHdK, Zürich; Wien.
- Fellowship von Romy Rüegger zu «Künstlerische Forschung – als Praxisfeld in der Art Education».
- Fellowship von Bernadett Settele zur «Fachentwicklung zwischen künstlerischen Methoden und kunstwissenschaftlicher Ausrichtung».

Indikator 3: Kooperation und Inter- nationalität

- Internationale Tagung an der PH Zürich «Der professionalisierte Blick» zu Formaten des Forschenden Studierens in der Kunstpädagogik aus dem ganzen deutschsprachigen Raum, konzipiert von Ruth Kunz, Michèle Novak (ZHdK) und Anna Schürch (ZHdK) mit einer lecture performance von Anna Schürch und Christine Heil. Die Tagung fand am 14./15.07.2019 anlässlich des Erscheinens der gleichnamigen Publikation statt. Zahlreiche Beiträge sind von Forschenden aus dem Bereich FAE.
- Vielfältiger Austausch im schweizerischen Kontext zu aktuellen Diskursen und Forschungsdesideraten im Bereich der künstlerischen Lehre und Entwicklung von Methoden von Heinrich Lüber seit März 2019. Kooperationsgespräche zur Weiterentwicklung und Erweiterung um Forschung der bestehenden Zusammenarbeiten, insbesondere zwischen der ZHdK, MAE Kunstpädagogik mit dem Institut für Kunst & Kunsttheorie, Uni Köln (Ko-Herausgabe der Schriftenreihe Kunstpädagogische Positionen).
- Zahlreiche Präsentationen von Sophie Vögele ab März 2019 auf Tagungen und zu eingeladenen Vorträgen zu Themen der Diversität, Internationalisierung, Klassismus, Ungleichheit in der Kunstausbildung Institutionskritik und nicht-Sagbarem – unter anderem an der mdw (Wien), Universität Basel, Universität Konstanz, HEP-Lausanne, Kulturagent*innen und zuletzt zu «Creative and Practical Approaches to Arts Education» bei der Art1st Foundation, New Delhi.
- Einschlägige Interviews und Austausch mit Akteur*innen aus der ausserschulischen Kunst- und Kulturvermittlung (Michel Massmünster und Judith Tonner)

und weitere Kooperationsgesprächen der Forschungsrichtung *Nachhaltigkeit in Praxisfeldern der Art Education* seit September 2019.

- Lehr- und Forschungsk Kooperationen von Jules Sturm ab September 2019: Gerrit Rietveld Academie und Sandberg Instituut (Amsterdam); Institut «Master Education in Arts» des Piet Zwart Institute (Rotterdam); Research Group «AeCT: Art Education as Critical Tactics» (Amsterdam School for Cultural Analysis, Universität van Amsterdam); ArtEZ Studium Generale (Arnhem); *Powertools for Young Artists and Artistic Strategies for Equality*; HKW (Haus der Kulturen der Welt, Berlin); *The New Alphabet*. Im Vordergrund dieser Kooperationen steht die gemeinsame Exploration zu alternativen Lehr- und Forschungsstrategien und Formen der Wissensproduktion in Art Education.

Indikator 4: Drittmittel

- «TRACES – Transmitting Contentious Cultural Heritages with the Arts» von Nora Landkammer (IAE), Carmen Mörsch (IAE) u.v.m., gefördert durch das Programm Horizon 2020 der Europäischen Kommission und dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI (CHF 423'400).
- Für den Bereich FAE wurden keine Drittmittel akquiriert.

4.3. Fazit

Nach der Auflösung des Institute for Art Education IAE wurde die Nachfolgestruktur Forschung Art Education FAE neu aufgebaut und inhaltlich ausgerichtet. Die erste Hälfte des Jahres war geprägt durch die Erarbeitung eines Konzeptes, einer Organisationsstruktur und der thematischen sowie methodischen Profilierung aus der Lehre heraus. Ab September konnte die Arbeit im erweiterten Team und die Entwicklung der Forschungsrichtungen in Subteams aufgenommen werden. Dabei wurden auch schon erste konkrete Projektideen und mögliche Drittmittelakquisen für 2020 eruiert. Diese Phase war stark geprägt von intensiven Diskussionen über alle Forschungsrichtungen hinweg. Gemeinsam mit den Professuren moderierte das Kernteam diesen Austausch der Subteams und begleitete die Entwicklung. Im Sinn des Wissensaufbaus spielte dabei neben dem Transfer Lehre-Forschung auch die Förderung von Nachwuchsforschenden eine wichtige Rolle. Diese Organisations- und Kommunikationsstruktur ist für den angestrebten Wissensaufbau zentral.

Im Laufe von 2019 zeigte sich, dass durch die Fokussierung der drei erarbeiteten Forschungsrichtungen zudem ganz unterschiedliche Praxen des Transfers Anwendung finden. Dabei geht es auch um die Veränderungen des Berufsfeldes, die neuen Entwicklungen der Medienkulturen und der Digitalisierung sowie der damit zusammenhängenden Fragen nach der Zukunft. Ausblickend und über die Übergangsphase 2020 hinaus wird es zudem für die FAE wichtig sein, Anliegen von einzelnen Lehrenden mit Fragestellungen aus der Forschung und daraus gewonnene Expertisen enger zu verknüpfen und aufeinander abzustimmen.

5

Institute for Cultural Studies in the Arts



Light Catcher, ein Objekt, das polarisiertes Licht wahrnehmbar macht (hier am Roten Meer), entwickelt von Nadya Suvorova im Rahmen ihrer artists-in-labs Residency an der KAUST mit Forschenden des Visual Computing Lab.
Bild: Anastasia Serin.

5.1. Profil und Forschungsschwerpunkte

Profil des Instituts

Das ICS als Zentrum für Kulturanalyse, Kulturtheorie und Kulturgeschichte in den Künsten ist geprägt durch das kritische und transdisziplinäre Selbstverständnis der Forschung am Institut. Auf der Grundlage von Konzepten und Theoriebildungen der Studien zur visuellen Kultur und der Kulturanalyse werden am ICS kulturelle Bezeichnungspraktiken wie geschlechtliche, ethnische und soziale Differenzkonstruktionen in den Künsten erforscht und gefragt, ob und wie die Künste diese reproduzieren, kritisch reflektieren oder transformieren. Der Forschungsschwerpunkt des ICS ist die *Kulturanalyse in den Künsten*. Seine drei Forschungsfelder sind *Inszenierungspraktiken (Politics of Display)*, *Verortungen (Politics of Site)* und *Übersetzung und Übertragung (Politics of Transfer and Translation)*. Grundlage ist ein Kulturverständnis, das Kulturen nur im Plural, als sich wechselseitig bedingend, herausfordernd und wandlungsfähig (an)erkennt und kulturelle Formen der Tradierung aus der Perspektive einer Gegenwartskritik reflektiert, d.h. das Gewordensein von Gegenwart in Relation zu Vergangenen und der Potentialität des Werdens denkt. Konzepte von (Inter-)Medialität und Transdisziplinarität sowie deren ästhetische Reflexion zeichnen die methodischen Ansätze der Forschenden am ICS aus und bieten die Basis für die Befragung von Wissenskulturen; Untersuchungen zum wechselseitigen Erkenntnispotenzial an den Schnittstellen zu anderen (natur- und technikwissenschaftlichen) Wissenskulturen gehören zu den Schwerpunkten.

Das ICS wurde per August 2019 aufgelöst und der Forschungsschwerpunkt *Kulturanalyse in den Künsten* in eine neue Organisationsstruktur im DKV überführt, die neu die Forschungs- und Lehrschwerpunkte der Professuren Kunst- und Kulturanalysen, Curatorial Studies und Schreiben in Kunst und Kultur als gemeinsam verantworteten Bereich Cultural Critique zusammenbringt.

Einschätzung des prozentualen oder frankenmäßigen Anteils der Ausgaben aus der Grundfinanzierung für: Tagungen, Konferenzen, Workshops und Publikationen (kumuliert), durch die Institutsleitenden:
ca. 10%

Zugehörigkeit der Projekte zu den Schwerpunkten / Anzahl Forschungsprojekte (laufende und abgeschlossene Projekte 2019)

	FSP Kultur-analyse in den Künsten	Total
Grundfinanzierung	9	9
Interne Projektfinanzierung	4	4
Drittmittel	9	9
Total	22	22

5.2. Wichtigste Ergebnisse gemäss den vier Indikatoren

Indikator 1: Wissenschaftliche, künstlerische und gestalterische Ergebnisse und Wirkung (Output / Impact)

- Adorf, Sigrid & Heinz, Kathrin (Hg.) (2019): *Zeichen/ Momente. Vergegenwärtigungen in Kunst und Kulturanalyse*. Studien zur visuellen Kultur, 24. Bielefeld: transcript Verlag. Online unter: <https://doi.org/10.14361/9783839442043>.
- Adorf, Sigrid / Gau, Sönke / Kleesattel, Ines & Stähli, Noémie (2019): «Politics of Visual Culture – Gewalt, Erinnern und Vergessen». Eine Veranstaltung des ICS anlässlich der Pensionierung von Prof. Dr. Sigrid Schade. 08.05.2019, FS 2019. ZHdK, Zürich.
- Christadler, Maike / Frübis, Hildegard & Schade, Sigrid (Hg.) (2019): «ZEITLOS: FALSCH»: *Ausgewählte Schriften Konrad Hoffmanns zur kunst- und kulturwissenschaftlichen Forschung*. Open Access Publikation. Basel: emono, Universität Basel.
- Kleesattel, Ines et al. (2019): *Polyphone Ästhetik. Eine kritische Situierung*. transversal texts. Wien: eipcp transversal. Online unter: <http://www.transversal.at/books/polyphone-aesthetik>.
- Luchsinger, Katrin (2019): «Rohe Kunst? Kunst ausserhalb des Kunstbetriebs». 10.05.2019, FS 2019. Museum für Gestaltung, Zürich.

Indikator 2: Nachwuchs- und Lauf- bahnförderung

- Adorf, Sigrid (2013–): Zeichenwerkstatt. Regelmässiges Promotions-/Forschungskolloquium.
- Adorf, Sigrid (2019): FraMeS / Frauenspezifisches Mentoring Uni Siegen. Mentorin für Dr. des. Anne Röhl. 01.06.2018–31.10.2019. ZHdK, Zürich.

- Adorf, Sigrid: Betreuung der Promotionsvorhaben von Simon Harder «Un_Sichtbarkeiten verhandeln. Kritische Kunstvermittlung als Inszenierung (AT)», Susanne Hefti «Regressive Architecture. Right-wing Populism and Architecture in Switzerland 1960–2020 (AT)», Alisa Kronberger «Continue to look closer. Feministische Medienkunst in den 1970er Jahren und heute (AT)», Noémie Stähli «Bilderhandlungen: Filmische Relektüren (AT)» und Julia Wolf «Re-Visioning Histories. Zeitgenössische künstlerische Praktiken der Verschiebung von Geschichte(n) (AT)».
- Gau, Sönke: Betreuung der Promotionsvorhaben von Bruno Heller «Konstellationen von Zeugenschaft im Ausstellungsraum (AT)» und Simon Graf «Materialisierte Erinnerungen (in) der Landschaft (AT)».
- Richter, Dorothee (2017–): «PhD in Practice in Curating – a cooperation project of ZHdK and University of Reading». Doktoratsprogramm. ZHdK und University of Reading (UK). Das Programm wird durch swissuniversities gefördert (TP3, 2017–2020). Zu den zwölf laufenden PhD Projekten siehe: <https://www.curating.org/phd-in-contemporary-curating/>; Abschluss 2019: Sarah Spies, «Choreographies of the Curatorial: Performative futures and new mythologies for dance in and beyond the museum».

Indikator 3: Kooperation und Inter- nationalität

- Das artists-in-labs program (ail), geleitet durch Irène Hediger in Zusammenarbeit mit Flurin Fischer, kooperiert international mit zahlreichen Universitäten und Forschungseinheiten und führt begleitend Ausstellungen, Podien, Filmscreenings u.ä. durch. 2019 waren dies z.B. die Ausstellung *Hidden Dimensions of Light* der Künstlerin Nadya Suvorova mit öffentlichen Präsentationen an der King Abdullah University of Science of Technology KAUST in Thuwal, im Space 10 in Copenhagen, an der ZHdK u.a.; die Ausstellung *The Truth About Pain* in Kooperation mit Studierenden der ZHdK, dem Zentrum für Schmerzmedizin in Nottwil und dem Institut für Biomedizinische Ethik und Medizingeschichte der Universität Zürich; die performative Lesung des Künstlers Johannes Willi und Podiumsdiskussion *Schmerz hat viele Gesichter – Kunst, Medizin und Philosophie im Dialog* im Rahmen der Langen Nacht der Philosophie, einer Kooperation mit der Alten Anatomie, dem Institut für Biomedizinische Ethik und Medizingeschichte der Universität Zürich und dem Schweizer Paraplegiker-Zentrum; die öffentlichen Präsentationen *After Material* des Künstlers Nasser Al Salem aus Saudi Arabien an der ETH Zürich im Rahmen des von Pro Helvetia geförderten KAUST-Swiss Residency Exchange, *Semiospheres. Interfacing dialogues with the invisible* im Latvian National Museum of Art in Riga im Rahmen von KAUST-Swiss Residency Exchange und South African-Swiss Residency Exchange und *Scattered Semiospheres* der Künstlerin

Vanessa Lorenzo an der ZHdK in Kooperation mit dem South African Astronomical Observatory in Cape Town.

- Das Weiterbildungs- und Doktoratsprogramm Curating, geleitet durch Dorothee Richter in Zusammenarbeit mit Roland Kolb, ist international breit vernetzt und aktiv und unterhält neben dem Studienprogramm mit Gastreferent*innen die online Fachzeitschrift ONCURATING.org (engl.), bei der 2019 in Kooperation mit internationalen Gastherausgeber*innen zwei (#41, #42) Themenausgaben und die Erstveröffentlichung der Dissertation *After the Law. Towards Judicial-Visual Activism* von Avi Feldman erschienen, sowie den OnCurating Project Space (ZH) mit zahlreichen internationalen Ausstellungs-beteiligungen, Workshops und Artist Talks.
- Die online Fachzeitschrift FKW // Zeitschrift für Geschlechterforschung und visuelle Kultur (peer reviewed, OA, fkw-journal.de) wird von einem Team von Herausgeberinnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz verantwortet und neben dem ICS durch das Mariann Steegmann Institut | Kunst & Gender an der Universität Bremen unterstützt, mit dessen Leitung das ICS eine langjährige Kooperation unterhält, aus der 2019 auch die Publikation *Zeichen / Momente. Vergewöhnungen in Kunst und Kulturanalyse* (s.o.) hervorging.

Indikator 4: Drittmittel

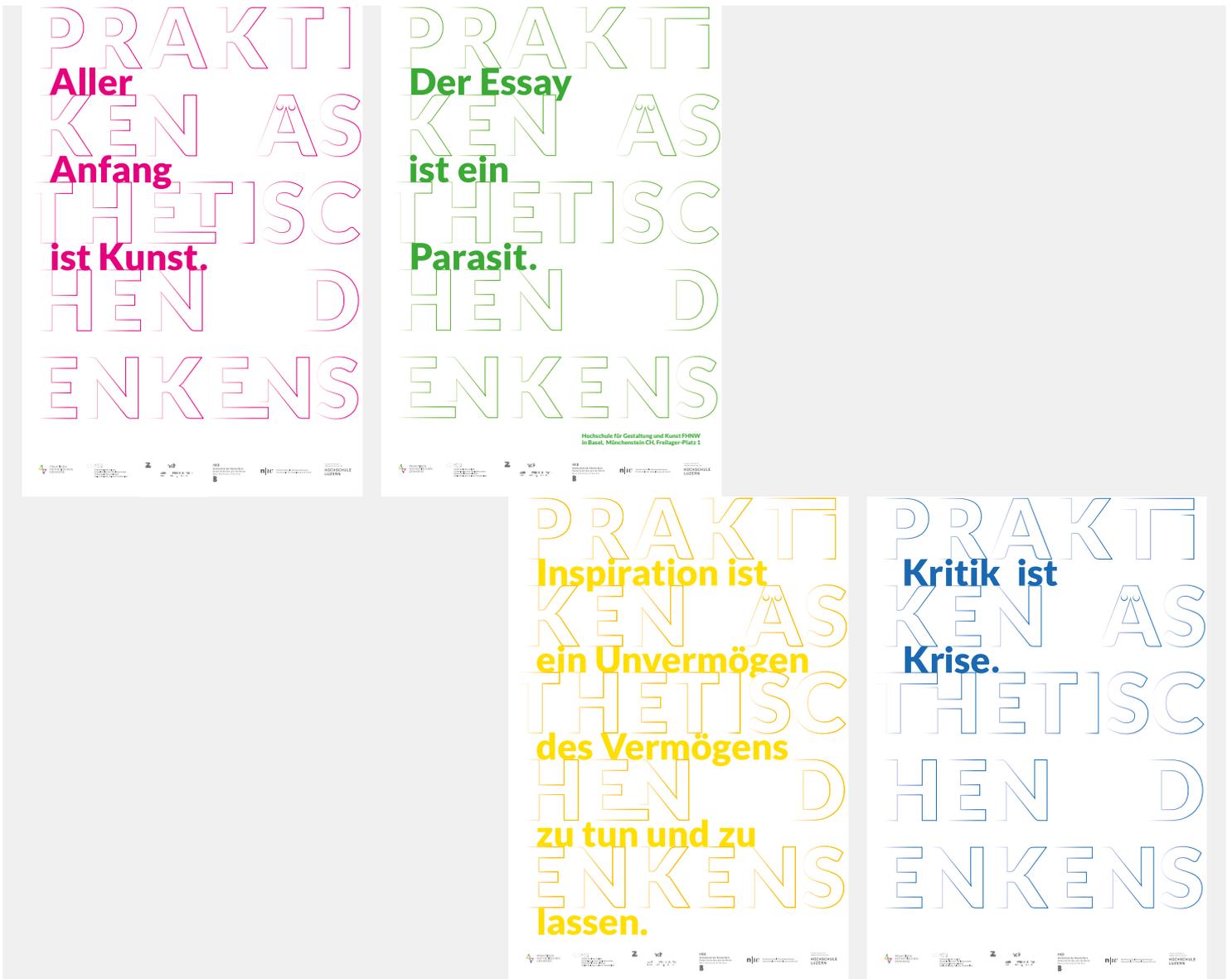
- «„Insert Citation. Kulturelle Übertragungsprozesse künstlerisch wissenschaftlich analysieren» von Sigrid Adorf (ICS), gefördert vom SNF (CHF 416'011).
- «artists-in-labs KAUST-Swiss Residency Exchange 2016–2020» von Irène Hediger (ICS), finanziert von Pro Helvetia (CHF 40'000).
- «artists-in-labs Residency The Persistence of Memory – Dementia and Digital Aid Tools for Decision-Making» von Irène Hediger (ICS), finanziert von der Velux Stiftung (CHF 103'000).
- «Extraordinaire! Unbekannte Werke aus psychiatrischen Einrichtungen in der Schweiz um 1900.» von Katrin Luchsinger, gefördert vom SNF sowie finanziert durch Pro Helvetia, Kunstmuseum Thun, Lentos Kunstmuseum Linz und Sammlung Prinzhorn (CHF 195'580).
- «Materialisierte Erinnerungen (in) der Landschaft. Ein ethnografisch-künstlerisches Forschungsprojekt zu den Geländepanzerhindernissen als vergessene Artefakte der kollektiven Erinnerung im Schweizer Mittelland» von Sönke Gau (ICS), gefördert vom SNF. (CHF 490'818).

5.3. Fazit

Das ICS wurde im Sommer 2019 nach der Pensionierung seiner Gründerin und Leiterin Prof. Dr. Sigrid Schade geschlossen, wobei der Forschungsschwerpunkt *Kulturanalyse in den Künsten* unter der Leitung der Professur Kunst- und Kulturanalysen (Dr. Sigrid Adorf) erhalten bleibt und in eine neue Einheit, die Forschung und Lehre umfasst, überführt wird (s.o.). Das artists-in-labs program (Irène Hediger, Flurin Fischer) wechselt in der neuen Struktur des DKV in den Bereich *Transdisziplinarität*, mit dem es bereits seit Längerem kooperiert (Format *Master Series*). Die Transformationsprozesse blieben nicht ohne Auswirkung auf den Output. Nichtsdestotrotz war 2019 ein erfolgreiches Jahr, in dem einige wichtige Projekte zum Abschluss kamen: Das SNF Projekt «Kunstvermittlung als Verhandlungsraum von Un*Sichtbarkeiten» schloss Simon Harder mit der Veranstaltungsreihe *Love*Transformations* in Zürich ab; mit dem sehr gut besuchten Symposium *Rohe Kunst? Kunst ausserhalb des Kunstbetriebs* im MfGZ beschloss Katrin Luchsinger ihre Ausstellungsreihe *Extraordinaire! Unbekannte[r] Werke aus psychiatrischen Anstalten in der Schweiz um 1900* – und mit dem Erscheinen des Buches *Zeichen/Momente* und der Veranstaltung *Politics of Visual Culture* konnte Sigrid Schade für ihre verdienstvolle Profilierung des kulturanalytischen Forschungsbereichs seit 2002 gedankt werden. Außerdem startete das SNF Projekt «Materialisierte Erinnerungen (in) der Landschaft» (Dr. Sönke Gau) und das von swissuniversities geförderte Promotionsprogramm *PhD in Practice in Curating* (Prof. Dr. Dorothee Richter) wurde erfolgreich fortgeführt.

6

Institut für Theorie



Plakate zur Tagung «Praktiken ästhetischen Denkens» im Rahmen des gleichnamigen SNF-Sinergia-Forschungsprojekts

6.1. Profil und Forschungsschwerpunkte

Zugehörigkeit der Projekte zu den Schwerpunkten / Anzahl Forschungsprojekte (laufende und abgeschlossene Projekte 2019)

	FSP Theorie der Ästhetik	Total
Grundfinanzierung	0	0
Interne Projektfinanzierung	7	7
Drittmittel	3	3
Total	10	10

Profil des Instituts

Das Institut für Theorie betreibt Forschung verschiedenster Art im Bereich *Ästhetischer Theorie*. Dazu gehören Drittmittelprojekte mit dem, im weitesten Sinne, Schwerpunkt *Epistemologien ästhetischen Denkens*, ferner Publikationstätigkeiten, u.a. die Herausgabe der Reihe *Denkt Kunst* beim Diaphanes Verlag zusammen mit dem Zentrum für Kunst und Kultur der Universität Zürich, sowie das turnusmäßig erscheinende *Internationale Jahrbuch für Medienphilosophie* (De Gruyter-Verlag) und die Organisation und Durchführung verschiedenster wissenschaftlich-künstlerischer Konferenzen oder Workshops. Ein weiterer Schwerpunkt des Instituts fokussiert *Theorien der Gegenwart*, im besondere die kritische Diskussion aktueller Theoriebildungen wie *Kritische Ökologien*, *Spekulative Realismen* oder auch *Digitaler Kulturen*, wobei das Gewicht auf einer *Kritik algorithmischer Rationalität* liegt.

Die Arbeit des Instituts ist hochschulübergreifend. Sie adressiert ausdrücklich alle Departemente, weshalb Projekte in Zusammenarbeit mit der Musik, dem Design, den Fine Arts und dem Theater durchgeführt werden. Dies schlägt sich sowohl in der Drittmittelakquise, der Publikationstätigkeit als auch von Tagungen etc. nieder.

Mit Bezug auf die Nachwuchsförderung leitet und gestaltet das Institut das Promotionskolleg *Epistemologien ästhetischer Praktiken* als Kooperationsprojekt zwischen UZH, ETH und ZHdK.

Einschätzung des prozentualen oder frankenmäßigen Anteils der Ausgaben aus der Grundfinanzierung für: Tagungen, Konferenzen, Workshops und Publikationen (kumuliert), durch die Institutsleitenden:

ca. 20%

6.2. Wichtigste Ergebnisse gemäss den vier Indikatoren

Indikator 1: Wissenschaftliche, künstlerische und gestalterische Ergebnisse und Wirkung (Output / Impact)

- Henke, Silvia / Strässle, Thomas & Wiesel, Jörg (2019): *Manifest der künstlerischen Forschung. eine Verteidigung gegen Ihre Verfechter*. Berlin, Zürich: diaphanes.
- Mayer, Michael / Lévinas, Emmanuel & Ernst, Christoph (2019): *Internationales Jahrbuch für Medienphilosophie Nr. 5. Praxis und Medialität*. Nr. 5, Berlin: De Gruyter.
- Mersch, Dieter / Sasse, Sylvia & Zanetti, Sandro (2019): *Ästhetische Theorie*. Denkt Kunst. Berlin, Zürich: diaphanes.
- Fliescher, Mira (2019): *Der Witz der Kunst*. Denkt Kunst. Zürich: diaphanes. Online unter: <https://www.diaphanes.net/titel/der-witz-der-kunst-6063>.
- Mayer, Michael (2019): *Medium und Melancholie. Das schwache Subjekt, die Toten und die ununterbrochene Trauerarbeit*. Passagen Philosophie. Wien: Passagen. Online unter: <http://www.passagen.at/cms/index.php?id=62&isbn=9783709203927&L=0>.

Indikator 2: Nachwuchs- und Lauf- bahnförderung

- Promotionslabor: Epistemologien ästhetischer Praktiken, Kooperation zwischen ETH, UZH, ZHdK am Collegium Helveticum.
- Promotionsbetreuung von Brandon Farnsworth (zus. mit Jörn Peter Hiekel, Musikhochschule Dresden) und Einreichung der Dissertationsschrift.

Indikator 3: Kooperation und Interna- tionalität

- Rietbrock, Bernhard (2019): «Ever Present Orchestra New York City Konzerte 2019». July 20, New York City, Issue Project Room, Sonic Arts Union Celebration July 21, New York City Issue Project Room, Sonic Arts Union Celebration October 17, New York City, Issue Project Room Gala feat. Alvin Lucier.
- Kooperationen mit der Deutschen Gesellschaft für Ästhetik und der Deutschen Gesellschaft für Künstlerische Forschung.
- Kooperation mit der Forschergruppe der Universität Konstanz: «Mediale Teilhabe».
- Kooperation mit der Chinesischen Gesellschaft für Marxistische Ästhetik, Hangzhou und Einladung zum Hauptvortrag auf der Jahrestagung der Gesellschaft.
- Verschiedene Hauptvorträge auf Tagungen im In- und Ausland, u.a. Fribourg, Köln, Berlin, London, Zagreb, Lissabon, Siena.

Indikator 4: Drittmittel

- «Actor and Avatar» von Dieter Mersch (ith), Anton Rey (IPF) und Thomas Grundwald (Klinik Lengg AG), gefördert vom SNF (CHF 196'480).
- «Practices of Aesthetic Thinking – Praktiken ästhetischen Denkens», ein Sinergia Projekt der Kunsthochschulen Basel, Bern, Luzern und Zürich, gefördert vom SNF (CHF 522'819).
- «Denken mit den Händen. Willy Guhls Entwurfspraxis als angewandte Designforschung» von Renate Menzi (ith), gefördert vom SNF (CHF 603'067).
- «Teilhabende Kritik als transformierendes und transversales <Mit> – Participatory Critique as Transforming and Transversal <With>», ein grenzüberschreitendes Forschungsprojekt von Elke Bippus (ith) zusammen mit der Universität Konstanz, Leuphana Universität Lüneburg und Universität Hamburg., gefördert vom SNF (CHF 256'622).

6.3. Fazit

Im Hinblick auf den Forschungsschwerpunkt *Epistemologien* wurden einerseits ein weiteres Drittmittelprojekt zusammen mit dem Museum für Gestaltung («Denken mit den Händen») akquiriert und das gemeinsame Promotionsprojekt mit 20 Promovierenden, davon 7 der ZHdK, erfolgreich fortgesetzt. Im Rahmen des Sinergia-Projekts «Praktiken ästhetischen Denkens» wurde von den Hauptantragstellern ein gemeinsam verfasstes *Manifesto* lanciert, ferner eine Reihe von Tagungen, u.a. zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Ästhetik und der Deutschen Gesellschaft für künstlerische Forschung realisiert. Ferner wurde die viel beachtete Tagung *Experiences with Gender and Diversity in New Music* sowie die Abschlusstagung des interdisziplinären Projekts «Actor und Avatar» durchgeführt. Weiterhin ist das Institut mit Blick auf eine Zusammenführung von Forschung und Lehre in der Lehre mit der *Winterakademie* «Monsters. Figuren des Ungeheuren» (Jan 19) und die *Herbstakademie* «Nach dem Digitalen. Konjunkturen des Digitalen» (Ok 19) aktiv. Eine Reihe von Monographien, u.a. Mira Fliescher: *Der Witz der Kunst*, Mersch et al (Hg): *Ästhetische Theorie* (dt. / engl.) und Bd. 5 des *Internationalen Jahrbuchs für Medienphilosophie* runden das Profil der Institutsarbeit ab und verleihen der Ästhetik an der ZHdK damit eine internationale Sichtbarkeit.

7

Forschungs- schwerpunkt Transdisziplinarität



Ein Sofa für den erschöpften Wind — Windtunnel des fsp-t auf dem Dach des Toni-Areals,
Bild: Florian Dombois, 2019

7.1. Profil und Forschungsschwerpunkte

Profil des Instituts

Der eigenständige Forschungsschwerpunkt Transdisziplinarität fsp-t bündelt sehr unterschiedliche Kompetenzen: bildende Kunst, Fotografie/Film, Klangkunst, Musik, Kultur und Medienwissenschaft, Kunst- und Wissenschaftsgeschichte, Philosophie und Aerodynamik, die sich alle an einem konkreten Ort treffen und dem ästhetischen Denken verpflichtet sind. Der Windtunnel des fsp-t ist ein Ort inter- und transdisziplinärer Verflechtungen interner und externer Kompetenzen, dessen Ziel die Steigerung der Energie der externen und internen Beteiligten und ihres jeweiligen Wirkungsfeldes darstellt.

Einschätzung des prozentualen oder frankenmäßigen Anteils der Ausgaben aus der Grundfinanzierung für: Tagungen, Konferenzen, Workshops und Publikationen (kumuliert), durch die Institutsleitenden:

ca. 15%

Zugehörigkeit der Projekte zu den Schwerpunkten / Anzahl Forschungsprojekte (laufende und abgeschlossene Projekte 2019)

	FSP Transdisziplinarität	Total
Grundfinanzierung	0	0
Interne Projektfinanzierung	1	1
Drittmittel	1	1
Total	2	2

7.2. Wichtigste Ergebnisse gemäss den vier Indikatoren

Indikator 1: Wissenschaftliche, künstlerische und gestalterische Ergebnisse und Wirkung (Output / Impact)

- Dombois, Florian / Oeschger, Christoph & Schulze, Mario (2019): «Florian Dombois & Christoph Oeschger: Filme des Windes». 07.11.2019–13.11.2019, HS 2019. Kunstraum der Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, Deutschland. Online unter: <https://www.zhdk.ch/meldung/ausstellung-florian-dombois-christoph-oeschger-filme-des-windes-8-13-11-2019-lueneburg-3141>.
- Dombois, Florian (2019): «Art with Some T? A 35-minute essay». In: von Sass, Hartmut (Hg.): *Between / Beyond / Hybrid – New Essays on Transdisciplinarity*. Zürich: Diaphanes, 53–70.
- Günzburger, Michael (2019): «Ikarus». Edition. Lithographie auf Papier. 142 × 94 cm. Zürich.
- Schulze, Mario & Waltenspül, Sarine (2019): «From Images of Lines to Images of Particles. The Role of the Film Camera in Flow Visualization». In: Grabbe, Lars C. / Rupert-Kruse, Patrick & Schmitz, Norbert M. (Hg.): *Image Evolution: Technological Transformations of Visual Media Culture*. Yearbook of Moving Image Studies, 4. Marburg: Buechner-Verlag, 161–186. Online unter: <https://www.buechner-verlag.de/buch/image-evolution/>.
- Weber, Julia (2019): «Um gesehen zu werden, müsste sie nackt sein oder schreien, immer schreien». *NZZ am Sonntag*. 01.06.2019, *NZZ am Sonntag*, ohne Seitenzahl. Online unter: <https://nzzas.nzz.ch/kultur/frauenstreik-ein-poetischer-text-ld.1486099?reduced=true>.

Indikator 2: Nachwuchs- und Lauf- bahnförderung

- Dombois, Florian (2019): Betreuung der PhD-Gruppe «Formate des Teilens». ZHdK, Zürich.
- Han, Jiayi (2019): Anstellung studentische Mitarbeiterin Jiayi Han (Studentin MTR). Aufbau einer Stelle für eine studentische Mitarbeit: Einbindung von Jiayi Han in künstlerisch-wissenschaftliche Forschungsprojekte des FSP Transdisziplinarität. HS 2019. Zürich.
- Oeschger, Christoph (2019): Preisträger Hans-und-Lea-Grundig-Preis 2019 im Bereich «Bildende Kunst», Rosa-Luxemburg-Stiftung. 07.11.2019, HS 2019. München. Online unter: <https://www.rosalux.de/pressemeldung/id/41150/kunst-hans-und-lea-grundig-preis-2019-wird-in-muenchen-verliehen/>.
- Schulze, Mario / Gutscher, Fabian & Vögeli, Irene (2019): «Das Experiment in Kunst und Wissenschaft – The Experiment in Arts and Science». Seminar. FS 2019. ZHdK, Zürich.
- Waltenspül, Sarine (2019): «Geschichte, Theorie, Distribution und Ästhetik wissenschaftlicher Filme». Seminar. HS 2019. Medienwissenschaftliches Seminar, Universität Basel.

Indikator 3: Kooperation und Inter- nationalität

- Florian Dombois und Fabian Gutscher mit Künstler*innen aus Singapur, Boston, Zürich und Venedig, insbes. Tini Aliman, Kaspar König, Luke Martin, U5, Vivan Wang: «The World's First Sound Kite Orchestra» (Klangdrachenprojekt) in Kooperation mit *bienale urbana* in Venedig (Italien).
- Fellowships Sarine Waltenspül (FS 2019) und Mario Schulze (HS 2019/2020) an der DFG-Kollegforschungsgruppe Medienkulturen der Computersimulation (MECS), Leuphana Universität Lüneburg sowie Zusammenarbeit der beiden mit Hannah Zindel für die Leitung des Workshops «Windkanäle. Wissen, Politik und Ästhetik bewegter Luft» des fsp-t in Kooperation mit der Kolleg-Forschungsgruppe Medienkulturen der Computersimulation (MECS), Leuphana Universität Lüneburg.
- Christoph Oeschger: Atelierstipendium der Fachstelle Kultur (Kanton Zürich) in der Cité des Arts in Paris, (10/2018–01/2019).
- International@home mit Residencies aus Kunst und Wissenschaft, Gäste waren Dr. Anja Sattelmacher (Postdoktorandin Humboldt-Universität Berlin (D), Institut für Geschichtswissenschaften, Einladung zusammen mit MTR) und Prof. Dr. Olivier Chazot (Prof./Leiter The von Karman Institute for Fluid Dynamics, Aeronautics and Aerospace Department, Sint-Genesius-Rode (B)) als Scientists in Residence im Windtunnellabor des fsp-t.

- Kooperation@home: Aufbau eines gemeinsamen Forschungsbereichs zusammen mit dem ehemaligen Institut für Theorie und dem MA Master Transdisziplinarität (ZHdK).

Indikator 4: Drittmittel

- «Luftbilder/Lichtbilder. Bewegtbild und Kamera als Skalierungs- und Analyseinstrument» von Florian Dombois (fsp-t) und Sarine Waltenspül (fsp-t), gefördert vom SNF (CHF 792'564).
- «Lens on! Fotografieren in architektonischen Entwurfsprozessen der Moderne» von Sarine Waltenspül (fsp-t), Teresa Fankhänel (Architekturmuseum der TU München) und Ralf Liptau (TU Wien), gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG.
- Swissuniversities: Projektgebundene Beiträge 2017–2020, Kooperation zwischen FH/PH und ausländischen Hochschulen im Bereich des Doktorats (P-1, TP3). Practice-based PhD. Florian Dombois: Betreuer und Partner von Seiten ZHdK, Leitung: Giaco Schiesser.
- «Advancing Supervision for Artistic Research Doctorates» von Giaco Schiesser (ZHdK), Andrea Braiddt (Akademie der bildenen Künste Wien u.v.m.), Florian Dombois: strategischer Partner von Seiten ZHdK.

7.3. Fazit

«I think, every art school should have a wind tunnel!» (Tom McCarthy, Schriftsteller, 06.04.2019)

Das Windtunnellabor des fsp-t war auch 2019 wieder ein Begegnungsort der Disziplinen, der künstlerisch und wissenschaftlich Forschenden die Möglichkeit eines gleichberechtigten Austauschs bot. Arbeiten aus dem Windkanal wurden in verschiedene disziplinäre Kontexte getragen, sei es in Form von Video- und Klangkunstwerken von Florian Dombois, Fabian Gutscher, Christoph Oeschger oder geisteswissenschaftlichen Vorträgen und Fachartikeln von Mario Schulze und Sarine Waltenspül. Parallel wurden mit dem Klangdrachen-Projekt von Florian Dombois in Venedig und Puerto Rico oder der PhD-Gruppe mit Michael Günzburger, Nadine Städler, Mirjam Steiner und Julia Weber neue Formate des Austauschs insbes. zwischen künstlerischen Peers erprobt.

Das Windtunnellabor zieht zudem prominentes Publikum aus dem Ausland an und regt zum Nachdenken über bisweilen existentielle Fragen an – oder wie es Stefan Zweifel nach seinem gemeinsamen Besuch mit Tom McCarthy am 06.04.2019 beim fsp-t formuliert hat: «Ich frage mich, ob er [Tom McCarthy] zu unserem Gespräch im Schauspielhaus nur zugesagt hat, weil er diesen Windkanal testen und die Forscher der Kunsthochschule treffen wollte [...]. Ich setze mich in den Windkanal. Die roten Rauchstreifen teilen sich vor meinem Auge. Mein Kopf wird zum Raumschiff, der Sog des Lichts verspricht Tod und Wiedergeburt zugleich».¹

1 Stefan Zweifel: Er ist wie jeder Brite eine Sphinx, Republik, 26.04.2019. online unter: <https://www.republik.ch/2019/04/26/er-ist-wie-jeder-brite-eine-sphinx> (letzter Zugriff: 10.04.2020).

8

Institute for Contemporary Art Research



knowbotiq, *Molecular Intimacies*, when love is ecosystem theory, symposium, Timespan Art Center Helmsdale, 31.01.–02.02.2020; curated by Sadie Young and knowbotiq; discussion at the planned first UK space port in the Scottish Highlands: <http://knowbotiq.net/symposium-molecular-intimacies/>

8.1. Profil und Forschungsschwerpunkte

Profil des Instituts

Das IFCAR gehört im Bereich der künstlerischen Forschung international zu den führenden Instituten. In den beiden Forschungsschwerpunkten (FSP) *Wissensformen der Kunst* und *Contemporary Public Art* – letzterer auch in Verknüpfung mit dem Departemente übergreifenden Forschungsschwerpunkt (üFSP) *Public City* – grenzt es sich durch Qualität, Aktualität, Interdisziplinarität und Transkulturalität von Instituten mit vergleichbaren Forschungsausrichtungen ab. Das IFCAR versteht sich als Center of Excellence, zu welchem die einzelnen Forschenden und Forschungsgruppen beitragen. Mit seinen Projekten, Tagungen, Ausstellungen, Vortragsreihen, Kolloquien und Publikationen (in der eigenen Schriftenreihe) trägt es entscheidend zum internationalen Fachdiskurs sowie zu öffentlichen Debatten bei. Das IFCAR pflegt internationale Initiativen und Partnerschaften. Es fördert die Laufbahn seiner Forschenden und generiert Lehrangebote auf der Ebene von Master und Weiterbildung. Schliesslich fördert das IFCAR die Verbindung von PhD-Studien mit projektorientierten, interdisziplinären Forschungsunternehmungen.

Neben der Institutsleitung (Prof. Christoph Schenker) verfügt der Institutsbetrieb über eine administrative Assistentin (Cynthia Matumona) und wissenschaftliche Mitarbeiter*innen (Dr. Barbara Preisig, Franz Krähenbühl, Laura von Niederhäusern), die den Forschungsbetrieb in allen Belangen unterstützen. Die am IFCAR massgeblich Forschenden, die im Jahr 2019 Forschungsprojekte geleitet, durchgeführt oder eingereicht haben und in der Regel auch an der ZHdK lehren, sind die Künstler*innen Prof. Christian Hübler, Jürgen Krusche, Dr. Uriel Orlow, Prof. Hannes Rickli, Meret Wandeler, Julia Weber, Prof. Yvonne Wilhelm sowie die Wissenschaftler*innen Dr. Christoph Brunner, Dr. Michael Hiltbrunner, Dr. Ines Kleesattel, Prof. Dr. Dieter Maurer, Prof. Dr. Nils Röller, Prof. Christoph Schenker und Prof. Dr. Felix Stalder.

Einschätzung des prozentualen oder frankenmässigen Anteils der Ausgaben aus der Grundfinanzierung für: Tagungen, Konferenzen, Workshops und Publikationen (kumuliert), durch die Institutsleitenden:

ca. 8 % oder CHF 51'000.–

Zugehörigkeit der Projekte zu den Schwerpunkten / Anzahl Forschungsprojekte (laufende und abgeschlossene Projekte 2019)

	FSP Wissensformen der Kunst	FSP Kunst, Urbanität und Öffentlichkeit	üFSP Public City	Total
Grundfinanzierung	0	0	0	0
Interne Projektfinanzierung	5	0	0	5
Drittmittel	6	2	0	8
Total	11	2	0	13

8.2. Wichtigste Ergebnisse gemäss den vier Indikatoren

Indikator 1: Wissenschaftliche, künstlerische und gestalterische Ergebnisse und Wirkung (Output / Impact)

- knowbotiq (2019): PAX Art Award. Für: «knowbotiq». Art Foundation Pax. 13.06.2019, FS 2019. HEK Basel, Art Foundation Pax.
- Niederberger, Shusha / Sollfrank, Cornelia & Stalder, Felix (2019): «Affects, Collectives, and Aesthetics. Panel at Transmediale 2019, Berlin». Transmediale 2019. Panel. 01.02.2019, FS 2019. Haus der Kulturen der Welt, Berlin. Online unter: <http://creatingcommons.zhdk.ch/creating-commons-affects-collectives-aesthetics/>.
- Schenker, Christoph (2019): «Transdisciplinarity and Condensed Knowledge. Response to Sabine Maasen». In: von Sass, Hartmut (Hg.): *Between / Beyond / Hybrid. New Essays on Transdisciplinarity*. Zürich: Diaphanes, 125–132. Online unter: <http://diaphanes.net/artikel/transdisciplinarity-and-condensed-knowledge-5999>.
- Uriel Orlow (2019): *Affinités des sols / Soil Affinities*. Rennes/Paris, France: Shelter Press. Online unter: <http://shelter-press.org/uriel-orlow-affinities-des-sols-soil-affinities-sp106/>.
- Wandeler, Meret (2019): «Long-term photographic observation of Schlieren». In: Gierstberg, Frits (Hg.): *Framed landscapes. European photography commissions 1984–2019*. Katalogbeitrag. Madrid: Museo ICO, 366–383.

Indikator 2: Nachwuchs- und Lauf- bahnförderung

- PhD Julia Weber im Rahmen des Forschungsprojekts «Die fragmentierte Stadt» (betreut von Prof. Giaco Schiesser, ZHdK), seit 2017.
- PhD Valentina Vuksic im Rahmen des Forschungsprojekts «Computersignale» (betreut von Dr. Scott Wilson, Dr. Christopher Haworth, University of Birmingham, und Hannes Rickli, ZHdK), seit 2017.
- Postdoc Dr. Ines Kleesattel im Rahmen des Forschungsprojekts «Ästhetik des Translokalen. Künstlerisch forschende Methoden zur Verhandlung von latenten Wissen», seit 2019.
- Dr. Marie-France Rafael erste Tenure Track Stelle der ZHdK mit einem Forschungsanteil von 20% (von insgesamt 80%), seit Oktober 2019.
- 16 PhD-Kandidatinnen und -Kandidaten in der von swissuniversities geförderten PhD-Kooperation mit der Kunstuniversität Linz. PhD-Kandidatin Laura von Niederhäusern ist seit 2019 am IFCAR auch als wissenschaftliche Mitarbeiterin beschäftigt.

Indikator 3: Kooperation und Inter- nationalität

- 2019 veranstaltete das IFCAR bereits zum vierten Mal gemeinsam mit dem BA und MA des DFA die «October School», eine Kollaboration (im Forschungsfeld «Contemporary Public Art») zwischen ZHdK, Chinese University Hong Kong, Shiv Nadar University Delhi, Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM) und University of Johannesburg. An der «October School 2019», die in Mexico City stattfand und von der UNAM veranstaltet wurde, nahmen 8 Student/innen und 2 Dozenten des DFA teil.
- «Trading Zones. Working with the Camera at the Interface of Art and Ethnography» ist eine transdisziplinäre Veranstaltungsreihe (Leitung Dr. Barbara Preisig und Jürgen Krusche), die sich dem Arbeiten mit der Kamera im gemeinsamen Feld von Kunst und Ethnografie widmet. Kooperation mit international bekannten Künstlern/innen, Ethnografen/innen und Kunstwissenschaftlern/innen, aber auch mit Akteuren/innen des Dokumentarfilms, u.a. Artur Zmijewski (Polen), Laura Coppens (DE/CH), Shirin Barghnavard (Iran) und Anette Rose (DE).
- Im Rahmen des Projekts «Draft» entstanden in Zusammenarbeit mit internationalen Teams aus Künstlern/innen, Kuratoren/innen und Theoretikern/innen 3 Publikationen: Kairo (Alia Mossallam, «Elsewhere. Struggles Across the Sea»), Mexico City (Helena Chávez Mac Gregor et.al., «Teatro Ojo. At Night, Lightning»), Peking (Ju Anqi, «Drill Man»). «Draft» ist ein international ausgerichtetes Langzeitprojekt, initiiert und organisiert von Khanabadosh, Mumbai, und dem IFCAR.
- Anlässlich des Projektabschlusses von «Creating Commons» kuratierte Felix Stalder zusammen mit sei-

nem Team in der Panke Galerie in Berlin eine Ausstellung zu künstlerischen Formen digitaler Commons-Projekte (21.09.–12.10.2019). Zu den internationalen Gästen zählten u.a. Kenneth Goldsmith, Ruth Catlow & Marc Garrett und Alison Knowles.

- An der ZHdK-internen Veranstaltung «Insight 2019» berichtete das IFCAR über seine internationale Forschung, insbesondere über Hannes Ricklis langjährige SNF-Forschungsprojekte «Überschuss. Videogramme des Experimentierens» und «Computersignale» sowie über die o.g. Projekte «Draft» und «October School 2019».

Indikator 4: Drittmittel

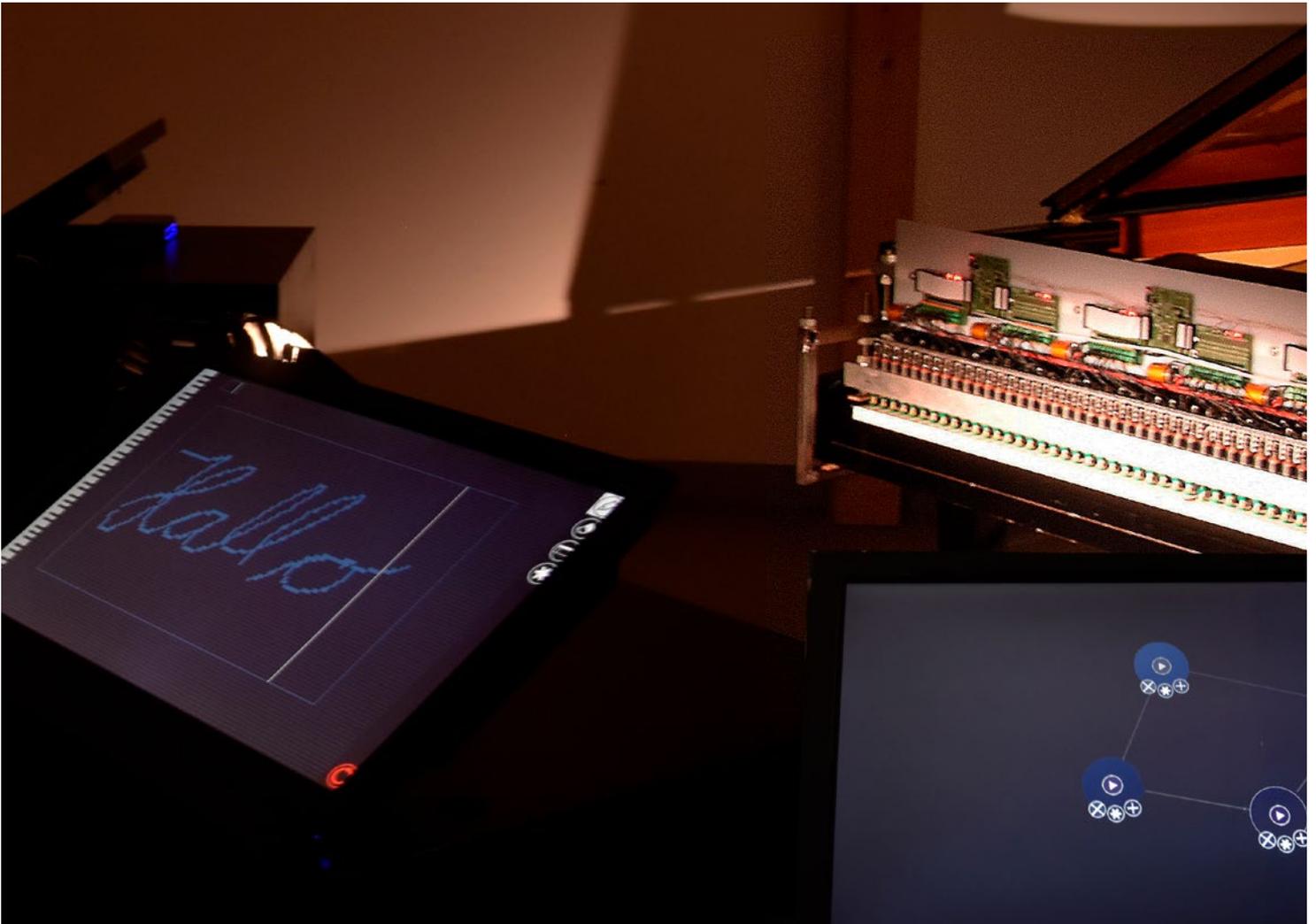
- «Ästhetik des Translokalen. Künstlerisch forschende Methoden zur Verhandlung von latenten Wissen» von Uriel Orlow (IFCAR), gefördert vom SNF (CHF 200'000).
- «Computersignale. Kunst und Biologie im Zeitalter ihres digitalen Experimentierens II» von Hannes Rickli (IFCAR), gefördert vom SNF (CHF 468'224).
- «Creating Commons» von Felix Stalder (IFCAR), gefördert vom SNF (CHF 314'963).
- «Die fragmentierte Stadt. Prozesse und Strategien der Exklusion und ihre Wirkungen auf die öffentlichen Räume» von Jürgen Krusche (IFCAR), gefördert vom SNF (CHF 492'456).
- «Hands-on. Dokumentation künstlerisch-technischer Prozesse im Druck» von Christoph Schenker (IFCAR), gefördert vom SNF (CHF 650'000).

8.3. Fazit

Auch wenn andere Forschungsstätten der Schweiz und jenseits der Landesgrenze in vergleichbaren Feldern forschen, sticht das IFCAR als Kompetenzzentrum für künstlerische Forschung in Fine Arts mit den Spezialisierungen in den beiden Schwerpunkten *Wissensformen der Kunst* und *Contemporary Public Art* heraus. Es verfügt über die grösste Anzahl an Projekten und Zugängen und kann für sich in beiden Feldern über die Schweizer Kunsthochschullandschaft hinaus eine Vorreiterrolle beanspruchen. Im Vergleich zeichnet sich das Institut ebenso durch eine starke interdisziplinäre Ausrichtung, durch seine grosse Anzahl an internationalen Kooperationen und Partnerschaften sowie durch eine ansehnliche Bandbreite an Drittmittelgebern und Output aus. Das IFCAR hat sich in den letzten Jahren stark international ausgerichtet, sowohl mit eigenen Unternehmungen (z.B. Projekt «Draft» seit 2014, Netzwerk *InOctober* seit 2016) als auch innerhalb Initiativen der ZHdK allgemein (z.B. Hong Kong). Durch die zunehmende Internationalisierung gewinnt das IFCAR neue Forschungsfelder. 2019 wurden am IFCAR sechs SNF-geförderte Forschungsprojekte durchgeführt (das Projekt von Nils Röller «Ikono-graphie der Trostschrift. Verschränkung von Text und Bild» von Nils Röller, gefördert mit CHF 140'050, lief am 31.05.2019 aus). Der hohe Drittmittelanteil von 59% im Jahr 2019 verweist auf die ausserordentlich hohe Qualität der am IFCAR geleisteten Forschung. Dennoch erlauben es die nicht angemessen ausgebildeten Forschungsstrukturen an der ZHdK (z.B. zu geringe Anzahl von Forschungsdeputaten inkl. Mittelbauangehörigen) und insbesondere die unzureichende Grundfinanzierung des Instituts nicht, die «kritische Grösse» für die angestrebte Leistung zu erreichen. Das IFCAR fördert den Forschungsnachwuchs insbesondere durch Doc- und Post-doc-Stellen innerhalb von SNF-Forschungsprojekten.

9

Institute for Computer Music and Sound Technology



Das ICST-Projekt »Klavierspiel« von Philippe Kocher, Daniel Bisig und David Inauen an der Design Biennale Zürich 2019. Bild: Tobias Gerber, ICST

9.1. Profil und Forschungsschwerpunkte

Zugehörigkeit der Projekte zu den Schwerpunkten / Anzahl Forschungsprojekte (laufende und abgeschlossene Projekte 2019)

	FSP Technologie und musikalische Praxis	Total
Grundfinanzierung	0	0
Interne Projektfinanzierung	4	4
Drittmittel	3	3
Total	7	7

Profil des Instituts

Der Forschungsschwerpunkt des ICST ist *Technologie und musikalische Praxis*. Er umfasst Forschung in den Bereichen 3D-Audio, Network-Based Composition and Performance Systems, Immersive and Virtual Environments, Interfaces und Augmented Instruments, Interactive Music and Movement, Sonification and Acoustic Ecology, Musical Notation and Representation, Sound Synthesis und Performance Practice of Electroacoustic Music.

Das ICST ist eng mit dem Bachelorstudiengang *Creative Music Practices*, den Masterstudiengängen *Elektroakustische Komposition*, *Sound Design* und *Tonmeister* und mit den CAS-Studiengängen *Computermusik* und *Tontechnik* verknüpft. Es beteiligt sich am künstlerischen Doktoratsprogramm der ZHdK in Kooperation mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (KUG) und am Promotionsprogramm *Epistemologien ästhetischer Praktiken* in Zusammenarbeit mit der ETH, der Universität Zürich und der ZHdK.

Gastaufenthalte am ICST, Veranstaltungsreihen und die Teilnahme an internationalen Festivals und Konferenzen fördern den Austausch mit der künstlerischen und wissenschaftlichen Gemeinschaft.

Einschätzung des prozentualen oder frankenmäßigen Anteils der Ausgaben aus der Grundfinanzierung für: Tagungen, Konferenzen, Workshops und Publikationen (kumuliert), durch die Institutsleitenden:

8.5%

9.2. Wichtigste Ergebnisse gemäss den vier Indikatoren

Indikator 1: Wissenschaftliche, künstlerische und gestalterische Ergebnisse und Wirkung (Output / Impact)

Järveläinen, Hanna (2019): «Audiovisual perception of arousal, valence, and effort in contemporary cello performance». *Proceedings of the Sound and Music Computing Conference*. Malaga, Spain: 511–518. Online unter: http://smc2019.uma.es/docs/SMC2019_Proceedings.pdf.

- Kocher, Philippe / Bisig, Daniel & Inauen, David (2019): «Klavierspiel». Computergesteuertes Klavier. 29.08.2019–01.09.2019, HS2019. Design Biennale Zürich, Zürich.
- Papetti, Stefano / Schiesser, Sébastien & Fröhlich, Martin (2019): «The TouchBox: an open-source audio-haptic device for finger-based interaction». *IEEE World Haptics Conference*. Tokyo, Japan: 419–496.
- Schacher, Jan (2019): «Motor Imagery in Perception and Performance of Sound and Music». In: Grimshaw, Mark / Walther-Hansen, Mads & Knakkegaard, Martin (Hg.): *The Oxford Handbook on Sound and Imagination. Volume 2*. New York, NY: Oxford University Press, 59–76. Online unter: <http://doi.org/10.1093/oxfordhb/9780190460242.013.76>.
- Schweizer, Christian / Schütt, Johannes & Neukom, Martin (2019): «ICST Ambisonics Plugins». Online unter: <https://www.zhdk.ch/forschungsprojekt/icst-ambisonics-plugins-555245>.

Indikator 2: Nachwuchs- und Lauf- bahnförderung

- Järveläinen, Hanna, Zürcher Hochschule der Künste & Blum, Alan, École Nationale Supérieure Louis Lumière, Paris (2019): External supervisor (directrice externe) for Master's Thesis by Melia Roger «The voice is voices; installation sonore autour du clonage vocal». 01.01.2019–05.06.2019, FS 2019. Paris, École Nationale Supérieure Louis Lumière, Zürich.
- Schacher, Jan (2019): Expert for Doctorate Admission. Artistic Doctorate in Music. 15.04.2020–05.07.2019, FS 2019. LTU, Luleå, Piteå, Sweden.
- Schacher, Jan (2019): Externer Experte für Master MTR ZHdK, Ernesto Coba Antequera. 01.02.2019–11.03.2019, FS 2019. Zürich.

Indikator 3: Kooperation und Inter- nationalität

- Lead der ZHdK im Projekt «Sounding Soil» in Kooperation mit der ETH Zürich, Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft und Stiftung Biovision.
- Beteiligung an den Konzepten zu den ZHdK-Forschungsinitiativen «Immersive Arts Space» und «Acoustic Ecology».
- movA 2019, 3rd International Workshop and Lab Days of the Movement Analysis Network, 15.–17.04.2019, at Stereolux, Nantes, France; Mit Beteiligung von: ICST, IRCAM Paris, CINETIC Bucarest, LMSI Paris, Motionbank Mainz.
- Immersive Lab NIFFF extended: Ausstellung der in Zusammenarbeit mit der Anthropologin Anne Dubos und dem Swiss Center for Affective Sciences entwickelten Arbeiten für das Immersive Lab.
- Für das Konzert Synchron-Asynchron #3 wurden international Kompositionsaufträge vergeben: Carlos Hidalgo (in der Schweiz wohnhafter Kolumbianer), Freddy Vallejos (in Ecuador wohnhafter Kolumbianer), Cameron Graham (UK).

Indikator 4: Drittmittel

- «Performing Live Electronic Music. Technical and Aesthetical Challenges in the Digital Age» von Germán Toro-Pérez (ICST), gefördert vom SNF (CHF 980'891).
- «Haptic Technology and Evaluation for Digital Musical Interfaces. Research on hardware technology, haptic perception and human-computer interaction for the advancement of haptic interaction with digital musical devices» von Stefano Papetti (ICST) und Yves Perriard (EPFL), gefördert vom SNF (CHF 396'651).
- «Immersive Lab» von Daniel Bisig (ICST), Olaf Blanke (EPFL) und Donald Glowinski (Université de Genève), gefördert vom SNF (CHF 116'227).

- Bisig, Daniel / Schacher, Jan & Lardeau, Anne-Gaelle (2020): «Immersive Lab Exhibition ArtLab». Concluding Exhibition. interactive medienarbeit. 25.02.2020–01.03.2020. ArtLab, EPFL, Écublens. Online unter: <https://memento.epfl.ch/event/immersive-lab-artlab-exhibition>. (Ausstellung, Konzerte).
- Schaerlaeken, Simon / Glowinsky, Donald / Bisig, Daniel / Schacher, Jan & Dubos, Anne (2019): «Immersive Lab NIFFF extended». Les Main Negatives, BEYOND THE WALL: THE UNSEEN COORDINATION. 05.07.2019–13.07.2019. Temple du Bas, Neuchatel. Online unter: <http://www.niff.ch/de/prog/conference/immersive-lab/?id=478089>. (Ausstellung, Konzerte).

9.2. Fazit

Im Jahr 2019 waren die SNF-Projekte «Haptic Technology and Evaluation for Musical Interfaces» (Leitung Stefano Papetti) und «Performing Live Electronic Music» (Leitung Germán Toro Pérez) die grössten aus Drittmitteln geförderten Projekte.

Neben den vielen Beiträgen zu Konferenzen und Fachzeitschriften ist besonders die Veröffentlichung der SACD *Les Espaces Electroacoustiques II* beim Label *col legno*, mit modellhaften Einspielungen von Werken, die im Rahmen des Forschungsprojekts «Performing Live Electronic Music» untersucht wurden, zu erwähnen.

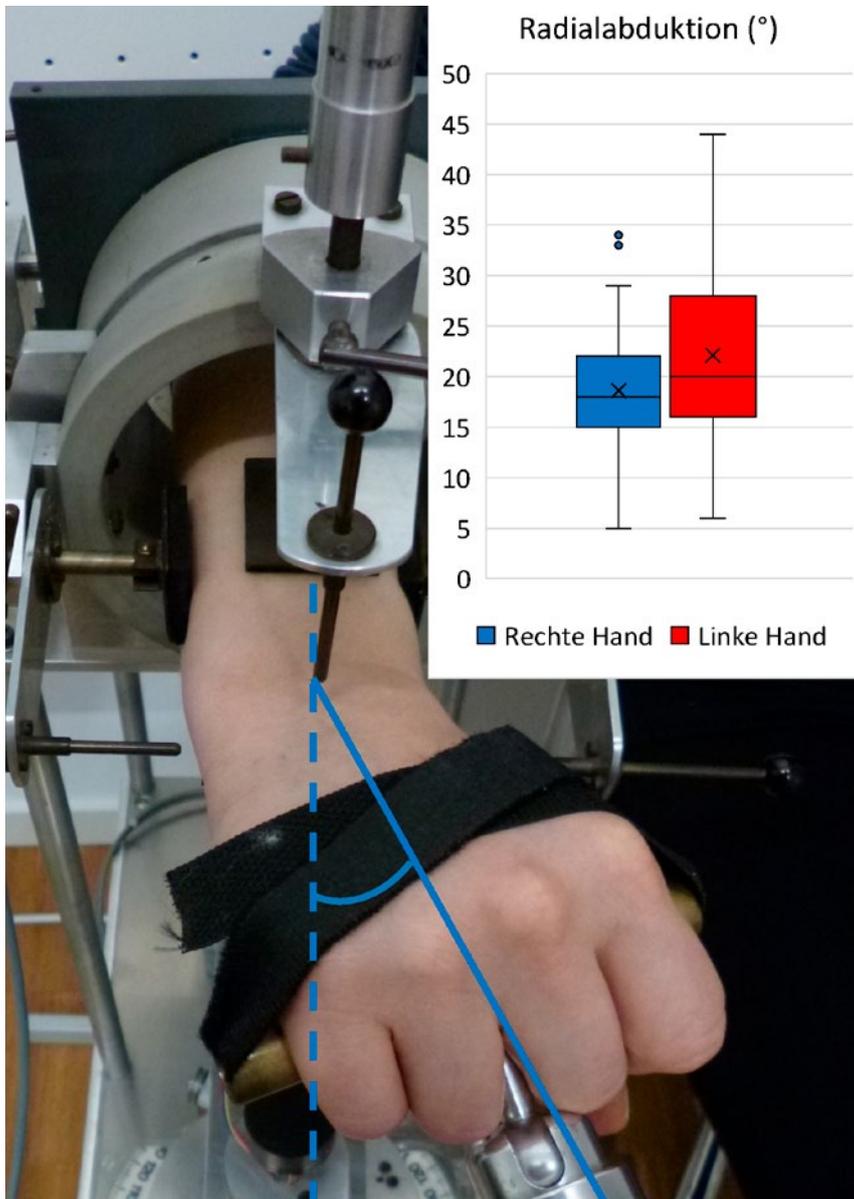
Eine wichtige Rolle für die ZHdK-interne und internationale Vermittlung spielten das *Immersive Lab* und der *Immersive Arts Space*.

Besonders fruchtbar war die Entscheidung, Residenzen an aktuelle Forschungsprojekte zu koppeln und international auszusprechen.

Probleme mit den Doktoraten ergeben sich auf verschiedenen Ebenen: 1. Fünf wissenschaftliche Mitarbeiter des ICST können keine SNF-Projekte eingeben, weil sie aktuell doktorieren, 2. die inhaltliche und zeitliche Koordination der Doktorate mit den Forschungsprojekten ist kaum möglich, 3. für die Doktorierenden ist es schwierig, Stipendien zu beantragen.

10

Institute for Music Research



IMR/ZZM, Institute for Music Research, Zürcher Zentrum Musikerhand – Messung und Darstellung der passiven, daumenseitigen Handgelenksbeweglichkeit im Handlabor der ZHdK

10.1. Profil und Forschungsschwerpunkte

Profil des Instituts

Das Institute für Music Research (IMR) forscht in praxisrelevanten Feldern der Musik: *Musikphysiologie und -psychologie, Aufführungspraxis und Interpretationsgeschichte, Schweizer (Zürcher) Musikgeschichte*. Dabei wird auf den engen Bezug zu Inhalten der Lehre geachtet.

Einschätzung des prozentualen oder frankenmäßigen Anteils der Ausgaben aus der Grundfinanzierung für: Tagungen, Konferenzen, Workshops und Publikationen (kumuliert), durch die Institutsleitenden:

5%

Zugehörigkeit der Projekte zu den Schwerpunkten / Anzahl Forschungsprojekte (laufende und abgeschlossene Projekte 2019)

	FSP MI	Total
Grundfinanzierung	5	5
Interne Projektfinanzierung	3	3
Drittmittel	5	5
Total	13	13

10.2. Wichtigste Ergebnisse gemäss den vier Indikatoren

**Indikator 1:
Wissenschaftliche,
künstlerische und
gestalterische
Ergebnisse und Wirkung
(Output / Impact)**

- Hiekel, Jörn Peter (2019): *Bernd Alois Zimmermann und seine Zeit. Grosse Komponisten und ihre Zeit*. Lilienthal: Laaber Verlag.
- Näf, Lukas (2019): «Tempogestaltung in Weberns Sinfonie op. 21». In: Gartmann, Thomas & Allenbach, Daniel (Hg.) *Rund um Beethoven. Interpretationsforschung heute*. Musikforschung der Hochschule der Künste Bern 14. Schliengen: Edition Argus 2019, 180–192.
- Hildebrandt, Horst / Margulies, Oliver & Nemcova, Marta (2019): «Biomechanische Parameter und berufsspezifische Beschwerden der oberen Extremität – zwei Fallbeispiele». In: *promanu* 30 (1/2019), 9–12.
- Sackmann, Dominik (2019): ««Dem Instrumente und seiner rechten Behandlung gemäss». Überlegungen zur Musik für Blasinstrument und Streicher von Wolfgang Amadeus Mozart». In: Kirnbauer, Martin (Hg.): *Beredete Musik – Konversationen zum 80. Geburtstag von Wulf Arlt*. Basel: Schwabe, 361–370.
- Eggenschwiler, Iris & Gustorff, Sophia (Hg.) (2020): *Mit Beethoven durch das Jahr 2020*. Kassel: Bärenreiter 2019.

**Indikator 2:
Nachwuchs- und Laufbahnförderung**

- Die Assistenz von Iris Eggenschwiler wird nach erfolgter Promotion (Universität Zürich) auf Beginn 2020 in eine Stelle als Wissenschaftliche Mitarbeiterin umgewandelt.
- Doktorat Stephan Klarer (PhD, Doktoratskooperation mit der Kunstuniversität Graz).

- Doktorat Martin Zimmermann (Doktoratskooperation mit der Staatlichen Musikhochschule Freiburg).
- Doktorat Karin Wetzler (Doctor artium, Doktoratskooperation mit der Kunstuniversität Graz).
- Doktorat Bernhard Rietbrock (mit Institut für Theorie [ZHdK] und Universität der Künste [UDK] Berlin).

Indikator 3: Kooperation und Internationalität

- Internationale Forschungsprojekte: Neurofeedback in der Musikhochschulausbildung (Forschungsprojekt mit der Hochschule für Musik und Theater München und der Firma Brainboost).
- Gutachtertätigkeit: Jurymitglied der Förderpreise für Musikwissenschaft und für Komposition des Sächsischen Musikbunds (Leipzig), Jurymitglied des Kompositionswettbewerbs von AuditivVokal Dresden, Gutachter Deutsche Forschungsgemeinschaft, Humboldt-Stiftung, Kunststiftung Nordrhein-Westfalen und Studienstiftung des deutschen Volkes (Jörn Peter Hiekel), Handschcin-Preis der Schweizerischen Musikforschende Gesellschaft (Dominik Sackmann), Gutachter Schweizerischer Nationalfonds SUVA, Krankenkasse, Invalidenversicherung (Horst Hildebrandt).
- Gastprofessur von Dominik Sackmann an der «Universitatea Nationala de Muzica» in Bukarest.
- Preis: «Happy New Ears»-Preis für Publizistik der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, des Bayerischen Rundfunks und der Hans- und Gertrud-Zender-Stiftung (Jörn Peter Hiekel).
- Mitgliedschaften: Deutsche Gesellschaft für Musikphysiologie und Musikermedizin, Europäische Gesellschaft für Dispokinesis, Deutscher Tonkünstlerverband, European String Teachers Association, Gesellschaft für Musikforschung, Neue Bach-Gesellschaft, Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse und Musik, Cantus planus Study Group der International Musicological Society, Internationale Studiengemeinschaft für Gregorianischen Choral.

Indikator 4: Drittmittel

- «The Influence of an Instrument's Dimensions, String Length-dependent Finger Spacing and Position on Muscle Activity and Perceived Effort in Viola Playing» von Horst Hildebrandt (IMR), gefördert vom SNF (CHF 252'872).
- «Erich Schmid Edition. Historisch-kritische Edition für die Praxis» von Lukas Näf (IMR) et al., gefördert vom SNF (CHF 126'917).

10.3. Fazit

Das Institut for Music Research (IMR) arbeitet nach wie vor in den Schwerpunkten *Musikphysiologie und Musikmedizin*, *Interpretationsgeschichte und Aufführungspraxis* sowie *Zürcher Musikgeschichte*. Dazu sind mehrere Editionen und Publikationen in Vorbereitung.

Die Edition der Werke von Erich Schmid ist weitgehend abgeschlossen, ebenso die Publikation über Stefi Geyer, die Studien zum Neurofeedback wie auch zum Violaspiel, die Zusammenstellung der Kompositionsaufträge der schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft erforderten viel Aufmerksamkeit, ebenso Materialaufbereitung und Interviews im Projekt mit Fritz Muggler.

Das Engagement in der Lehre, namentlich in den Seminaren des Master *Music Performance*, wurde weiter konsolidiert. Der Weiterbildungsmaster *Musikphysiologie* garantiert nach wie vor den Austausch von Forschung und spezifischer Lehre.

Ein Höhepunkt des Jahres 2019 waren die Verleihung des «Happy New Ears»-Preis für Publizistik der Bayerischen Akademie der Schönen Künste an Jörn-Peter Hiekel sowie die Veranstaltung über Stefi Geyer und Walter Schulthess in Zusammenarbeit mit der Schulthess-Stiftung.

Herausgeberin
Zürcher Hochschule der Künste

Redaktion
Dr. Beate Böckem, Geschäftsstelle Forschung
Mirjam Bastian, Geschäftsstelle Forschung

Gestaltung
Buffet für Gestaltung, Zürich

Adresse
Zürcher Hochschule der Künste
Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96
CH-8005 Zürich
Telefon +41 43 446 46 46
www.zhdk.ch